

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.  
Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige einschließlich Boten- und Postgebühren.  
Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Boten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-geplante Korpuszelle berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorgehenden Tages angenommen.  
Für Nachweis und Offerten - Annahme 10 Pfennige Extragebühr.  
Ansprech - Anschluß Nr. 12.

# Wochenblatt



## für Zschopau und Umgegend.

### Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 59.

Sonnabend, den 19. Mai 1906.

74. Jahrgang.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet  
Freitag, den 25. Mai dieses Jahres  
nachmittags 3 Uhr im Saale des hiesigen Bahnhofs  
ein Festessen statt.

Diejenigen Herren, welche sich daran zu beteiligen gedenken, werden gebeten, ihre Namen spätestens bis zum 22. d. J. in die in der hiesigen Bahnhofsrestauration und in der Königlichen Amtshauptmannschaft Flöha ausliegenden Listen einzutragen. Auch schriftliche Anmeldungen werden dort entgegengenommen. Der Preis des Convents ist einschließlich Mithilfebeitrag auf 3 Mk. 50 Pf. festgesetzt worden.

Zschopau, den 11. Mai 1906.

Dost, Amtshauptmann.

**Bestellungen auf das Wochenblatt**  
werden jederzeit in der Expedition und bei allen Zeitungsbüchern angenommen.  
Die Expedition des Wochenblattes.

#### Aus Sachsen.

Zschopau, den 1.8 Mai 1906.

Mächtigen Montag abend gibt die rühmlich bekannte Herrengeellschaft "Winter-Tymian" im Kaisersaal eine nur einmalige Vorstellung. Die aus 15 Personen bestehende Künstlerchor steht auf der Höhe der Leistungsfähigkeit in Kunstgesang, Schauspielkunst und vor allen Dingen im zwar drastischen, aber streng dezenten Humor. — Ueber ihr lebhaftes Auftreten in Magdeburg schreibt der dortige "Generalanzeiger": Emil Winter-Tymians humoristische Sänger mit ihrem geübten Director an der Spitze führen fort, allabendlich einen großen Zuhörerkreis um sich zu versammeln, der von den Darbietungen dieser vorzüglichen Gesellschaft aus Höchst befriedigt wird. Neben den vollendeten Gesangsvorträgen sind die humoristischen Stücke von besonders packender Wirkung und gerade auf diesem Gebiete sind die Tymians Sänger unerreicht; man kann dann den Jubel ermessen, der einer solchen drastischen Vorführung folgt. Da bei dem unerschöpflichen Repertoire dieser begnadeten Sänger das Programm täglich wechselt, ist ein wiederholter Besuch dieser anzehnenden Solisten stets zu empfehlen.

Der verdiente Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Herr Dr. med. Ferdinand Gory in Leipzig-Bindnau, feiert am 24. Mai d. J. seinen 80. Geburtstag. Sein ganzes Leben war der Entwicklung und Förderung des deutschen Turnens geweiht.

Der Verband niedererzgebirgischer Gewerbevereine, gegründet im November 1880 und dem die Gewerbevereine Döbeln, Frankenberg, Gersingwald, Hainichen, Härtha, Mittweida, Röthen, Waldheim, Zschopau angehören, hält seinen diesjährigen Gauverbandstag Sonntag, den 27. Mai, in Gersingwald ab. Die Tagesordnung zu der nachmittags 1 Uhr im Saale des "Gold. Reiter" stattfindenden Versammlung ist folgende: 1. Bericht des Vorsitzenden. 2. Kassenbericht des Gauausschusses Herrn Stadtrat Schubert. 3. Bericht über den Landesverband. (Referent: Herr Stadtrat Rückewell-Waldheim, Vorsitzender des Verbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine.) 4. Antrag des Gewerbevereins Hainichen: Für die nächste Vortragsaison erstklassige Medien zu engagieren und, wenn möglich, dazu einen Beitrag aus der Verbandskasse zu gewähren. 5. Beratung über die ministeriellen Vorschläge, die Abhaltung von Messerläufen und Ausstellung von Beitrags- und Gesellenarbeiten betr. (Referent: Herr Stadtrat Jäger, Vorsitzender der Gewerbeakademie Chemnitz.) 6. Vom Ministerium sind von den Handels- und Gewerbevereinen gutachtlische Ausführungen über die öffentliche Auslage und Einsichtnahme der Grund- und Hypothekenbücher eingeholt worden. Bekanntmachung hierüber. (Referent: Herr Gewerbevereinsvorsitzender Beer-Mittweida) 7. Neuwahl des Vorstandes. 8. Wohl des Octos der nächsten Gauversammlung. — Die immer wichtigeren und ernsteren Fragen der Neuzeit auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete machen den Anschluß einzelner Korporationen an größere Verbände und Unterverbände zu einer immer dringenderen Notwendigkeit. Auch auf gewerblichen Gebiete hat sich der Zusammenschluß der Gewerbevereine zu Gau- oder Bezirkverbänden als Glieder des sächsischen Verbandes zu einer außerordentlich wirkungsvollen und legendreichen Organisation herausgebildet. Deshalb ist auch noch an eine Anzahl benachbarter Gewerbevereine Einladung zu dem Verbandsstage zwecks Anschluß an den Gauverband ergangen.

Der Verein für christliche Viebstützlichkeit in der Ephorie Annaberg — Kreisverein für innere Mission — beabsichtigt sein erstes Jahresfest am Sonntage Exaudi, 27. d. J., in

Thum zu feiern. Der mit der Veranstaltung der Feier durch den Vorstand des Vereines beauftragte Kirchenvorstand hat einen Festzug geplant, der sich von 1/2 Uhr ab auf dem Neumarkt sammeln und aufzufallen wird, um sich von dort aus um 3 Uhr unter Glockenglätt und Choralschlaf zur feierlich geschmückten, altheitwürdigen Stadtkirche zu begeben, die erst beim Eintreffen des Festzuges geöffnet werden soll. Die Predigt hat Herr Pfarrer Gräfe aus Arnsfeld, Vorstandsmitglied des Vereins, übernommen. Der Festgottesdienst wird weiter ausgeweitet werden durch eine Kirchenmusik, aufgeführt von der Kontorei unter Leitung des Herrn Kantor Weißig. Nach beendigtem Gottesdienst soll an den Kirchtürmen eine Kollekte zum Besten des Vereins eingesammelt werden. Die Nachversammlung findet 1/2 Stunde nach Schluss des Gottesdienstes im Saale des Bahnhofes Thum statt. Allgemeine Gesänge werden abwechseln mit Ansprachen und Vorträgen. Die Leitung der Versammlung liegt in den Händen des stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins, Herrn Pastor Wächter aus Annaberg. Im Namen der Stadt- und Kirchengemeinde wird Herr Bürgermeister Dr. Voßle den Verein begrüßen. Bilder aus der inneren Mission werden darüber Herr Pastor Wächter und Herr Lehrer Hänsel aus Annaberg, ersterer über die Seelsorge im Krankenhaus und in der Hirberge, letzterer über Diakonissenhäuser, Erziehung der Blinden und Blinden, sowie über das Rote Kreuz. Nach Schlusswort spricht der Ortspfarrer. Da nach Einweihung der neuen Bahnhof Thum — Sitz der Festort aus allen Teilen des Bezirks bequem und leicht zu erreichen ist, so steht zu erwarten, daß die Beteiligung eine recht zahlreiche werden wird, was im Interesse der legendreichen Bemühungen des Vereins für christliche Viebstützlichkeit sehr zu wünschen wäre.

Völker schlachten-Denkmal-Votterie. Das Bankgeschäft F. Heyn u. Co. in Aueheim a. Rhein in den Niederlanden hat in vergangener Woche einer Anzahl sächsischen Zeitungen Prospekte beigelegt, laut welchen sie fünf Völkerschlachtdenkmale für den Preis von 14 1/2 Mk. anpreist. Dieses Bankgeschäft hat von dem Deutschen Patriotenbund keine Völkerschlachtdenkmale bezogen, sondern benutzt die Ausstellung der 9. Geldlotterie zu unlauteren Zwecken. Auf Meldung empfiehlt die Firma das Mitspielen an Seitenlosen verschiedener anderen Lotterien u. a. auch an 550 Nummern der 9.ziehung der Völkerschlacht-Denkmal-Lotterie. Die Firma F. Heyn u. Co. ist nach genauen Feststellungen gar nicht im Besitz dieser Nummern. Das Ganze ist ein plumper Schwund derselben. Auch sucht sie durch Aufgabe der Lotterie in Deutschland den Schein einer deutschen Firma in einer deutschen Stadt zu erwecken. — Alte Vorfahrt.

Am Dienstag herrschte in Geleman groÙe Freude, weil durch die Vertreter der neuen Baumwollspinnerei das om Bahnhof gelegene, zirka 30 000 Quadratmeter große Areal übernommen wurde. Die Aktiengesellschaft, deren Gründung bereits vor einiger Zeit erfolgte, wird den Bau der Spinnerei, in welcher voraussichtlich 25 000 Spindeln zur Ausstellung kommen, nun mit aller Energie betreiben. Als Direktor des Unternehmens wurde Herr Friedrich Kusel, Meerane, bestellt.

In Dresdner hat die in einem Zimmer allein wohnende 84-jährige Witwe Charlotte Schleser geb. Paetzl einen tragischen Tod gesunden. Beim Feueranmarsch sind ihre Kleider in Brand geraten, wobei die betroffene Frau derartige Wunden davongetragen hat, daß sie an denselben binnen wenigen Stunden verstorben ist. Der auch bereits das Mobilier ergriffene Brand konnte noch gelöscht werden, ehe er größeren Umfang annahm.

Das Dresdner Residenzschloß wird demnächst einen neuen kostbaren Schmuck erhalten, und zwar ein riesiges Bild aus

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs wird Freitag, den 25. Mai d. J., nachmittags 1 Uhr im Hotel „Stadt Wien“ hier ein Festmahl stattfinden.

Der Preis für ein Gedekk beträgt 4 Mk. einschließlich der Nebenkosten.

Wir laden zur Teilnahme an diesem Festmahl nur hierdurch ein mit dem Bemerkung, daß Bezeichnungslisten im Rathause und im Hotel „Stadt Wien“ ausliegen.

Zschopau, am 11. Mai 1906.

Der Stadtrat.  
Adolph.

An Bezahlung der Staatseinkommensteuer und der Ergänzungsteuer auf den 1. Termin dieses Jahres wird hiermit erinnert.

Zschopau, am 18. Mai 1906.

Der Stadtrat.

Weißner Porzellan, das den bekannten Fürstenzug darstellt und das an die Stelle des erg. beschädigten Graffitigemäldes an der Front des Schlosses in der Augustusstraße angebracht werden soll. Das Bild wird aus lauter quadratischen Porzellantafeln oder Platten bestehen, die, eng aneinander gesetzt, das Gemälde darstellen werden. Der Fürstenzug nimmt bekanntlich die ganze Schloßfront in der Augustusstraße vom Eingange zum Jagdhause bis zum Georgenbau ein und ist über 100 Meter lang und 5 Meter hoch. Da die einzelnen Teile des Kolossalgemäldes nunmehr in der Weißner Manufaktur fertiggestellt sind, so soll demnächst mit der Einsetzung des Gemäldes begonnen werden.

Sachsen hat für die Reichstagssitzungen gestimmt. Nachdem eine Berliner Meldung, daß Sachsen im Bundesrat gegen die Reichstagssitzungen gestimmt habe, in der sächsischen Presse verbreitet worden ist, werden die "Leipzg. R. Nachr." autorisiert zu erklären, daß der sächsische Bundesratsbevollmächtigte von seiner Regierung beauftragt worden ist, für die Reichstagssitzungen zu stimmen.

Die Einführung des Fahrkartenstempels dürfte sich nach einer parlamentarischen Korrespondenz aus technischen Schwierigkeiten bis zum 1. Juli noch nicht ermöglichen lassen. Dagegen ist es möglich, daß der Stempel ab 1. September oder 1. Oktober eingeführt wird.

Wie nunmehr endgültig feststeht, wird der König zum Besuch der Stadt Glauchau am 31. Mai abends 1/2 Uhr dort eintreffen. Auf dem Bahnhof erfolgt Begrüßung durch den Großen Joachim, Amtshauptmann Ebmeler und Bürgermeister Brink. Die eigentliche Huldigung findet auf dem Markt statt. Nach dieser findet Diner im Schloß statt, währenddessen die Glauchauer Gesangsvereine eine Serenade darbringen. Späterhin begibt sich der König ins Theaterlokal zum Kommers der Krieger- und Militärvereine. Am anderen Morgen bringen die Schulinder ein Ständchen. Es folgen Besichtigungen der Georgenkirche, Weberei von Tisch' Nach, Fabrik von Hirschberg u. Crott und des Genehmigungsbaus. Nach Rückkehr ins Schloß findet Feierstättenselbst statt und nach dieser führt Selne Majestät 1 Uhr mittags über Niederschindmaas und Dennewitz noch Meierorte, unterwegs noch die Huldigungen der Landgemeinden entgegennehmend.

Verheerende Wirkungen hat der heftige Gewitterregen in einem am Markt in Leipzig-Meußstadt belegenen Grundstück im Gefolge gehabt. Die durch den Keller führenden Schleusen verhindern die eindringenden Wasserwogen nicht auszunehmen. Diese suchen sich anderweitig einen Ausweg, untergraben die Grundmauern und plötzlich stürzen diese teilweise zusammen. Zum Entsehen der Bewohner neigen sich darauf auch die Wände einer Parterrewohnung und verschwinden mit dem Fußboden, Dach, Möbeln und allen Gegenständen in den darunter liegenden Keller. Die herbeigeeilte Feuerwehr und Polizei ordnete sofort die Räumung des Hauses an, daß überall große Risse aufweist und, obwohl gestählt, jeden Augenblick zusammenstürzen kann. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt.

Winnen wenigen Wochen ist von Schlettow die brutale Brandkatastrophe zu melben, ohne daß es bisher gelungen wäre, die Urheber der Delinde zu ermitteln. Gestern, Donnerstag, morgen, ist das Wohn- und Geschäftshaus des Büdermeisters Bindner, neben dem bekannten Gasthof „zum goldenen Vogel“ am Markt stehend, durch Feuer zerstört worden. Nur mit Mühe gelang es, das Feuer auf seinen Entstehungsheerd zu beschränken.

### Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Der deutsche Kaiser sandte an den deutschen Botschafter folgendes Telegramm: Ich bitte, den Hinterbliebenen von Karl Schurz meine herzliche Anteilnahme an dem Heimgang dieses hervorragenden Mannes zu übermitteln, der seiner neuen Heimat in Krieg und Frieden wertvolle Dienste geleistet und dabei das deutsche Blut in seinen Adern nie verleugnet hat. Wilhelm I. R.

Alle Freunde der leichten Zeit über ein Zusammensetzen des Kaisers mit dem Baron, sowie über die Teilnahme des Kaisers an den österreichischen Wahlen entbehren, wie wir aus bester Quelle erfahren, jeder Grundlage. — Berliner Blätter wünschen zu melden, daß Mißverständnisse über die Hinterhaltung der in der Kap.-Kolonie entworfene und festgehaltenen Flüchtlinge aus deutschem Gebiet eingetreten seien. Die Kap.-kolonialbehörden hätten bestimmt angenommen, daß die deutsche Regierung die Kosten dafür tragen würde, doch werde dies Uebereinkommen von Berlin aus in Frage gestellt. Diese Meldung ist durch die Tatsachen bereits widerlegt. Die Mißverständnisse, die noch dieser Seite hin bestanden haben, sind bereits beigelegt worden.

Die Nationalliberalen bis Reichstags haben zur Reichsfinanzreform folgende Resolution eingebracht: Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstag alsbald einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen den vom Militärdienst befreiten die Zahlung einer einmaligen, eventuell in Raten zu entrichtenden Abgabe nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit aufgelegt wird.

Der Segen der Arbeiterschuhgesetzgebung. Im Verlaufe der großen Rundgebung für die staatliche Rentenversicherung der Privatangestellten, welche dieser Tage in Leipzig stattfand, erinnerte der Reichstagabgeordnete Boßig daran, daß der November 1881, das 25-jährige Jubiläum der großen Kaiserhochzeit vom Jahre 1881 bringen werde, die einen neuen sozialen Geist zum Segen für die Hilfsbedürftigen in die Gesetzgebung gebracht habe. Gegenwärtig räumen an die 10 Millionen unserer Volksgenosse an der Krankenversicherung, gegen 3 Millionen an der Invaliditätsversicherung, weiter 4 bis 5 Millionen an der Unfallversicherung teil, im ganzen rund 18 Millionen. Nahezu 1 Million Deutscher steht im Genusse der Invaliditätsversicherung, 1 Million bekomme Renten und Entschädigungen auf Grund der Unfallversicherung, und an die 4 Millionen würden Jahr aus Jahr ein aus der Krankenversicherung entzählt. Die Ausgabe hierfür habe sich voriges Jahr auf 400 Millionen (!) belaufen, und zur Sicherung des Fortbestandes und der Weiterentwicklung des großen Hilfsdienstes seien als Vermögen in den drei Versicherungen 1 Milliarde, 636 Millionen Mark (!) vorhanden. Dazu käme noch, daß in diesem Jahre aus den Sozialnahmen eine erste Rente von 22 Millionen zur Durchführung der Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter angekündigt werde. Das sind imponierende Ziffern!

Der soeben beendete Aufstand der Schauerleute in Homburg hat zu einer neuen Aussandsbewegung geführt. Da bei der Wiedereinstellung von Stauern 25 Mann wegen anderweitiger Besetzung ihrer Stellen nicht wieder angenommen werden konnten, haben 300 ihrer Kollegen die Arbeit niedergelegt.

### Oesterreich-Ungarn.

Die Deutsch-böhmisiche Ausstellung Reichenberg i. B. wurde Donnerstag vormittag in feierlicher Weise eröffnet. Zu der Feier waren unter anderen erschienen der Protektor der Ausstellung Erzherzog Ferdinand Karl, der Stadthalter Graf Eubenhofe, die Präsidialherr Hofrat Dr. Ritter v. Herzog und Hofrat Dr. Ritter v. Fries und der Handelsminister Leopold Graf Auerberg. Als Erzherzog Ferdinand Karl das Podium im Kuppelbau betrat, stimmten der Männergesangverein und der Domengesangverein Cäcilie einen Chor an. Dann hielt Bürgermeister Dr. Beyer eine Ansprache. Hieraus erwiderte der Erzherzog mit herzlichen Worten und erklärte die Ausstellung für eröffnet. Während der Vorstellung der zu der Eröffnungfeier geladenen Gäste wurde von den vereinigten Sängern Reichenbergs ein zu diesem Zwecke gebildeter und komplexer Eröffnungschor vorgeklangt. Den Beschluß der Feier machte ein Rundgang durch die Ausstellung. Sobald Erzherzog Ferdinand Karl und die übrigen Festteilnehmer die einzelnen Ausstellungshallen verlassen hatten, wurden diese dem Publikum zugänglich gemacht, das sich zahlreich eingefunden hatte.

### Großbritannien.

Die Vertreter der deutschen Stadtverwaltungen wurden, als sie Mittwoch vormittag in Windsor eintrafen, am Bahnhofe von Einwohnern mit dem Bürgermeister an der Spitze empfangen, der die Herren mit einer Ansprache begrüßte. Vom Bahnhof ging es zu Wagen nach dem Mausoleum der Königin Victoria und des Prinzgemahls. Dann fuhr man durch den Park zum Schloß, wo die Gäste im Auftrage des Königs von den Lords Acton und Ether empfangen wurden. Bei dem im großen Speisesaal servierten Frühstück, dem auch der Kriegsminister beiwohnte, herrschte die herlichste Stimmung. Die Kapelle von den 1. Guards spielte als Ausmerksamkeit für die Gäste nur deutsche Meisterstücke. längere Reden wurden nicht gehalten. Lord Acton brachte in kurzen Worten die Gesundheit des deutschen Kaisers und der deutschen Souverän aus. Oberbürgermeister Kirschner-Berlin (die König Edward). Nach dem Frühstück wurden die Räume des Schlosses besichtigt. Der Kriegsminister unterhielt sich auf liebenswürdigste mit den Gästen in deutscher Sprache.

Dem feierlichen Empfang, der anlässlich der Rückkehr des Prinzen und der Prinzessin von Wales in der Guildhall in London stattfand, wohnte eine glänzende Gesellschaft bei, darunter der Ministerpräsident Campbell-Bannerman, mehrere jetztige und einige frühere Minister. Auch einige der deutschen Städtevertreter, die vorher der Jahresversammlung des Verbundes der Gemeindeländer im Mansion House bewohnt hatten, hatten sich zu diesem Empfang eingefunden und wurden vom Lordmayor begrüßt.

### Rußland.

Auf Befehl des Barons hat die Verwaltung der russischen Reichsbüro nicht weniger als 68 Heiligenbilder angeschafft, die in den verschiedenen Räumen des Parlamentsgebäudes untergebracht sind. Von diesen Bildern, die natürlich in die prächtigsten Rahmen gesetzt sind, stellen 20 die Mutter Gottes, 20 Nikolaus den Wunderarbeiter, 20 eine Kopie des nicht „von Menschenhänden gemachten“ Muttergottessbildes und 8 verschiedene Heilige dar.

### Marokko.

In der Umgegend von Marakech (Marokko) herrscht eine gewisse Erregung über das Vorgehen des Sultans, der sich Geld verschafft, indem er an die Überläuflinge Gerechtsame verkauft, die schon anderen gehören. Die Erregung hat einen besonders bedenklichen Charakter in der Gegend von Gaoon erreicht.

### Vermischtes.

\* Das Suhltal und das Weretal sind überflutet. Das Unwetter hat die Brücken der Suhl fortgerissen. Der Bauunternehmer Eckert wurde bei Saalfeld vom Blitz erschlagen und ebenso die Chefarzt des Gastwirts Vogler auf freiem Felde bei Schmiedeberg.

### Telegramme und letzte Nachrichten.

18. Mai 1906.

**Leipzig.** Der Stadtrat beschloß für die Errichtung des Hochdenkmals vor der Thomaskirche 15000 Mk. zu bewilligen.

**Halle.** Der Bergarbeiteraufstand gewann weitere Ausdehnung durch Arbeitseinstellungen in Markranstädt und im Mansfeldischen.

**Herne.** Auf der Höhe Shamrock stürzte ein Lautsprecher ab und verletzte vier darunter stehende Arbeiter schwer.

**Niels.** An der Untergangsstelle des Torpedoboots S 126 wurden noch vier Leichen geborgen.

**Hamburg.** Die 300 Schauerleute, die aus neue in den Ausland getreten waren, wollten heute die Arbeit auf Betreiben des Vorstandes des Hafenarbeiterverbandes wieder aufnehmen.

**Breslau.** Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich infolge einer Explosion des Benzinhüters auf der Berliner Chaussee beim jüdischen Friedhof. Der Besitzer des Automobils, Baron Lütitzky-Berlin und sein Chauffeur wurden über die Friedhofsmauer geschleudert, ohne jedoch größeren Schaden zu nehmen; hingegen wurde ein den Weg passierender Schlosser an die Mauer geschleudert, sodass er lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Lütitzky ließ der Frau des Verunglückten eine größere Geldsumme auszahnen.

**Darmstadt.** Der Kampf gegen die konsessionellen Verbindungen beginnt wieder. Die Vertreterstung der vereinigten Korporationen der Hochschulabteilungen beschloß, der Studentenversammlung vorzuhängen, aus dem Verbande auszutreten, um so die beiden katholischen Verbindungen zu isolieren.

**Reichenberg i. Böhmen.** Gestern abend fand in der Ausstellung ein Festmahl zu 600 Bedeckten statt, bei dem Bürgermeister Beyer einen begeistert aufgenommenen Toast auf den Kaiser Franz Joseph ausbrachte und den besonderen Dank der Deutschböhmern für die Kunde ausdrückte, daß der Kaiser die deutscherweise Reise nicht scheuen und der Ausstellung die Ehre seines Besuches schenken wolle, um seinen Deutschböhmern eine Freude und ihrer Arbeit Anerkennung zuteil werden zu lassen. Der Toast auf den Erzherzog Ferdinand Karl, dem Protektor der Ausstellung, brachte Graf Clem. Wallas aus.

**Köln.** Unter den Rheinfischen herrscht große Erregung, da Agenten aus Hamburg Erzohörer für die streitenden Homburger Geleute anwerben wollen. Ein Agent wurde derartig zugerichtet, daß er dem Hospital zugestellt werden mußte.

**Christiania.** Der erste Nationalfeiertag nach Auslösung der Union wurde in ungewöhnlich großartiger Weise gefeiert. Die Straßen waren geschmückt, die Löden geschlossen. Morgens wurde ein Flaggenzug von vielen tausend Kindern nach dem Schloßplatz, wo König Olaf die Festrede hielt. Der König war anwesend. Abends fand ein Ballett im Schloß statt, an welchem die Storchengesellschaften teilnahmen.

**Stockholm.** Der Minister des Auswärtigen, Trolle, und der Kriegsminister, Lingstén, erklärt sich auf Aufrufung des Kronprinz-Regenten bereit, bis auf weiteres ihre Amtst zu verwalten.

**Petersburg.** Der russische Gesandte in Dresden und Braunschweig Baron von Wrangel und der Gesandte in Bern Schadowsky sind abberufen worden.

**Konstantinopel.** Der deutsche Botschafter Febr. von Marschall hat sich an Bord der „Doreley“ nach Cremisch an der Küste Kleinasiens begeben, um die dorthin gelegene Station der von der Gesellschaft für drahtlose Telegraphen nach Tripolis eingerichtete funktelegraphische Anlage zu besichtigen. Von dort wird sich der Botschafter nach Smyrna begeben, um am 24.

Montag der Einweihung der deutschen evangelischen Johanniskirche als Vertreter Sr. Maj. des Kaisers beizuwöhnen.

**Washington.** Die Berücksichtigung von San Francisco ist ein wesentlicher Grund gewesen, die Senatskommission zu bestimmen, sich zugunsten eines Niveaulos durch die Panamakanalenge zu äußern. Der Bericht der Mehrheit der Kommission weist hin auf die Beschädigungen, welche die Wasserwege von San Franciscos existent haben und deutet die Belastung aus, daß die von der Minorität vorgeschlagenen Schleusen in weit höherem Grade grobe Beschädigungen durch Erderschütterungen ausgelöst sein würden. Auch würde der Seehafen mit Sprengmitteln die Schleusen weit leichter zerstören können als den Niveaulos. Der Bericht spricht sich auch aus dem Grunde zu Gunsten des Niveaulos aus, weil in Kriegszeiten die Kriegsschiffe ihn mit viel größerer Schnelligkeit passieren könnten. Der Bericht schätzt, daß ein solcher Kanal in 11 Jahren vollendet werden könnte und nur 60 Millionen Dollars mehr kosten könnte als ein Schleusenkanal.

### Witterungsbericht.

(Mitgeteilt vom Kgl. Sächs. Meteorologischen Institut zu Dresden.)

**Sonnabend, den 19. Mai 1906.**

Wetter: regnerisch. Temperatur: normal. Windursprung: Nordwest. Barometer: tief.

### Schlacht- und Viehhof Chemnitz

am 17. Mai 1906.

**Auftrieb:** 45 Rinder (und zwar: 6 Ochsen, — Kalben, 26 Kühe, 13 Bullen), 535 Kalber, 30 Schafe, 320 Schweine, zusammen 938 Tiere. Umlaufaufzucht zurück: 10 Minder, 10 Kalber, 31 Schafe, 20 Schweine.

#### Preise:

Rinder:	54-55
feinste Rasse (Bollmühl-Rasse) und beste Saugkalber	54-55
mittlere Rasse und gute Saugkalber	50-53
geringe Saugkalber	43-49

#### Schweine:

volllösliche der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren	60
ausgefuchte feinste Qualität — ca. 10 Monate alt	—
Ausstellungsschweine	—

feinste	58-59
gering entwidmete, sowie Sauen und Eber	55-57

Bei Schweinen verstecken sich die Lebendgewichtspreise unter Gewichtung von 20-25 kg Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schwergewicht.

### Marktpreise in Chemnitz vom 16. Mai 1906.

Weizen, fremde Sorten,	9 - 75	7 bis 10	25
sächsischer,	8 - 80	-	9
Brotgen, niedersächsisch (dch.),	8 - 50	-	80
preußischer,	8 - 50	-	60
sächsischer	8 - 35	-	45
fremder	8 - 60	-	80
Brotte, Brot-, fremde	-	-	-
sächsische,	-	-	-
futter-	6 - 25	-	70
Brot-, sächsischer	8 - 40	-	70
preußischer,	8 - 80	-	65
ausländischer	8 - 50	-	20
Ecken, Röhr-	9 - 50	-	10
Ecken, Mahl- u. Futter-	8 -	-	75
Hen,	3 - 20	-	30
Stroh Ziegelbruch	2 - 50	-	80
Stroh Materialienbruch	2 - 25	-	50
Stroh Materialienbruch	1 - 90	-	20
Kartoffeln	2 - 40	-	50
Butter	2 - 40	-	60

50 Ro.

### Tagebuch.

Post geöffnet: Wochentags von 7-12 Uhr vorm. und von 2-7 Uhr nachm., Sonne- und Feiertags von 8-9 Uhr vorm. und von 1/2-1/2-1/2 Uhr nachm.

Telegraphie: Wochentags von vorm. 7 Uhr bis 8 Uhr nachm. Sonne- und Feiertags von 8-9 Uhr vorm., 1/2-1/2-1/2 Uhr mittags und 5-6 Uhr nachm.

Fernsprechstelle: Im Winter von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm., im Sommer von 7 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. (an Sonn- und Feiertagen bis 7 Uhr nachm.).

Fernsprechamt: Von morgens 8 Uhr bis 9 Uhr abends (an Sonn- und Feiertagen bis 7 Uhr nachm.).

Amtlicher Verlauf von Briefmarken: Kaufmann August Ley, Markt, Restaurateur Emil Fiedler, Mühlstraße, Handelsmann, Oskar Uhlmann, Johanniskirchplatz, Buchbindermüller Paul Raumann, Königstraße 77, Buchbindermüller Franz Wülfner, Königspatz 279 Materialwarenhändler Traugott Henke, Schillerplatz 339, Materialwarenhändler Karl Kasper, Johanniskirchstraße 572, Materialwarenhändler Carl August Lorenz, Bergstraße 487.

Turnegeleghheiten in der Stadt: Turnhalle: Allgemeiner Turnverein (D. L.); für ältere Herren: Dienstags abends von 8 Uhr an. Für Jünglinge und junge Männer: Dienstag und Sonnabends. Für erwachsene Mädchen und Frauen: Freitag 7-8 Uhr. Turnclub (D. L.): Montags und Donnerstags abends von 1/2-1/2 Uhr an. Mitglieder- und Jugend-Turnen.

Gasanstalt: Beleuchtungen und Befeuerungen für Hotels, Teer und andere Gegenstände nur in der Stadtstraße.

Großraubbank zu Bhopal. Geschäftsjahr: von früh 8 Uhr bis mittags 12 Uhr, nachmittags von 1/2-1/2 bis 6 Uhr.

Städtisches Krankenhaus. Besuchzeit: Sonntag, Dien

# Kinder-Nährmittel: **Milchzucker, Kindermehle Hafermehle, Schweizermilch etc. etc.** empfiehlt im frischen, vorzügl. Qualitäten

# **Arthur Thiergen, Drogen- Handlung.**

## **Stadt Wien**

empfiehlt

frische Bachforellen  
Aale und Stangenspargel  
**Globus-Selbstshänker.**

**Blumen- und Gemüsepflanzen**

**= Edelweiss =**

mit Blütenknospen

empfiehlt Herm. Grunenhagen.

Junge Hähnchen und Tauben  
verkauft A. Dittrich, Friedr. Aug.-Str.

**Prima**

## **Weltkrone**

treffen Montag früh auf  
„Bahnhof Zschopau“ ein.  
à 3tr. Mf. 2.20.

**Georg Heinig,**  
Krumhermersdorf.

**Matratzen**

für 21 Mf. und

**Ottomanen**  
für 65 Mf. hält stets vorräufig  
Karl Th. Frauenfelder jr.  
Schillerplatz 304.

**Kinderwagen**

bestes Fabrikat, äußerst billig  
Leiterwagen mit Sitz  
schon von 6 Mf. 50 Pf. an  
sowie alle anderen Korbwaren zu be-  
kannt billigsten Preisen empfiehlt

Albert Groß, Langestraße.

N.B. Jeder Käufer eines Kinderwagens  
erhält eine elegante Decke zum Geschenk.

**Kartoffeln**

**Weltkrone.**

Feinste mehlreiche Speisekartoffeln  
sind eingetroffen. à 3tr. Mf. 2.20.

Minna Nobis, Johanniststr.

**Gute Speise- und Samenkartoffeln**  
verkauft Linda verw. Richter.



Große Oberstube mit Schlafstube  
mit Zubehör zu vermieten.  
Otto Hinden, Schützenstr. 327.

Eine Stube mit Zubehör  
ist zu vermieten  
Friedrich-August-Straße 269 D.

## **Ein Kreis-Jugendbundfest**

**der Methodisten-Gemeinden im Erzgebirge**  
findet am Himmelfahrtstage im Kaisersaal hier statt.

Beginn vormittags 10½ Uhr. Nachmittags von 2 Uhr ab.

Die Festrede wird Herr Prediger Auner-Zwickau halten über: „Die Arbeit der Jugend für Christus und die Kirche“.

Gesänge in Gesamt- und Einzelchor, Duett und Solo, auch mehrere Referate sollen zum Vortrag kommen. Näheres im Programm selbst.

Das Programm ist reichhaltig; gilt als Eintrittskarte und kostet nur 20 Pf.

Programms sind im Vorraus im Laden von Herrn Thiel, Königsplatz, und an der Kasse zu haben.

Jedermann ist freundlich eingeladen!

Im Namen des erzgeb. Kreis-Jugendbundes G. Kramer, Prediger.

## **Sämtliche Baumaterialien,**

**Alle Sorten**

Farben, Lack, Firniß, Pinsel etc.  
kaufen Sie vorteilhaft bei

**Moritz Rühle Nachf.**

Dem geehrten Publikum von Zschopau und Umgegend empfiehlt

**meine Lokalitäten**

für Vereine, Ausflüge und Schulen zur geselligen Benutzung. Für gute Ge-  
träne und feine Musik ist bestens gesorgt.

Um gütigen Zuspruch bitten

**Franz Rudolph,**

„Restauration Erholung“ Grund bei Scharfenstein.

## **Tüchtige Platzvertreter**

welche Kolonial- und Schuhwarengeschäfte regelmäßig besuchen, für  
tägl. Bedarfssachen, sucht

**Lehmann & Höning,**

Großhandlung, Coswig in Sachsen.

## **Die Buchdruckerei**

von

**F. A. Raschke, Zschopau**

empfiehlt sich zur

schnellsten und billigen Anfertigung

von Werken, merkantilen Drucksachen, sowie Preislisten,  
Plakaten, Prospekten u. Etiketten in hochfeiner Ausführung.  
Formulare für Behörden und sämtliche Druckarbeiten für  
den Privatbedarf.

Preiskalkulationen und Muster werden bereitwilligst  
geliefert



Das Spielwarengeschäft von  
**D. H. Wagner & Sohn**  
in Grünhainichen  
sucht für sofort zum Anlernen im Ein-  
binden und Einpakken von Spielwaren

## **junge Leute**

im Alter von 14—18 Jahren oder auch  
ältere bei dauernder Beschäftigung und ent-  
sprechendem guten Lohn.

**Geübte Weber  
und Weberinnen**  
auf mechanische Stühle finden gut-  
lohnende Beschäftigung. Reise ver-  
gütet.

**J. G. Stein,**  
Grünhainichen.

## **Auktion!**

Montag, den 21. d. M.,  
vormittags 9 Uhr  
im Gasthaus „Stadt Chemnitz“  
versteigere ich die noch zu Hungers Kon-  
kurs gehörenden Gegenstände:

1 Glasschrank, 1 Sosa, 1 rund.  
Tisch, Kleidungsstücke, 1 fast  
neuer Schlafrock, Rockhaar-  
kissen, Feldbett u. v. m.  
Zschopau, den 18. Mai 1906.  
Osw. Neubert, Auktionator.

Ein Posten moderner

## **Blusenstoffe,**

sowie Musselin in Wolle und Baum-  
wolle in nur kuranten Mustern sind ein-  
getroffen.

Gleichzeitig empfehlen wir einen Posten  
fertiger Kinderkleidchen  
für Kinder von 1—10 Jahren.

## **Reste-Geschäft**

Körnerstraße 87.

## **Niesenheringe,**

stets frisch geräuchert, bei  
Moritz Rühle Nachf.

## **Münchener Bierkäse**

**Limburger Käse**

in gelb- und weißlack

**Kümmelkäse**  
in besonders feiner Ware empfiehlt

**Albin Uhlmann.**

## **Makulatur**

ist zu haben in Raschkes Buchdruckerei.

## **Annoncen-Entwürfe**

für alle Geschäftszweige und Vorschläge  
hinsichtlich Wahl der geeigneten Zeitungen  
und Zeitschriften liefert kostenfrei die  
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse,  
Leipzig, Grimmaer Straße 27.

## **Schöne Bollheringe,**

10 Stück 50 Pf., 100 Stück 4,50 Mf.  
Moritz Rühle Nachf.

## **Speisekarten**

## **Rechnungsformulare**

## **Wechselschemas**

Find zu haben in Raschkes Buchdruckerei.

## **Todesnachricht.**

Hierdurch die traurige Nachricht,  
daß Donnerstag abend 10 Uhr  
unser lieber Hatte, Vater, Groß-  
und Schwiegervater,

**Karl August Humann,**

nach langerem Leiden sanft ver-  
schieden ist.

Wilschtafel, den 18. Mai 1906.

Die trauernde Witwe

Rosalie Humann u. Kinder.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag  
nachmittag 1 Uhr vom Trauer-  
hause aus.

# Ausverkauf!

Wegen Geschäfts-Verkauf muss ich mein Lager bedeutend noch verkleinern.

Verkaufe daher

— sämtliche Waren —  
zum Einkaufspreis.

## Friedrich Görner.

Albertstrasse 18.

Albertstrasse 18.

### Kaisersaal.

Morgen Sonntag  
von nachmittag 4 Uhr an  
öffentliche

### Ballmusik.

Es lädt ergebenst ein  
Richard Wöhner.

Bergschlößchen Zschopau.  
Morgen Sonntag

starke Besetzung Tanzmusik.

Es lädt freundlich ein Schirmacher.

### Goldner Stern Zschopau.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr ab

starke Besetzung Tanzmusik.

Es lädt hierzu ganz ergebenst ein

Wagner.

### Waldrestaurant „Hohndorfer Mühle“.

Sonntag, den 20. Mai

### Frühlingsfest.

Zur Belustigung der Kinder

### Eselreiten.

Es lädt ganz ergebenst ein

R. Weber.

### Gasthof Gornau.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

### öffentliche Ballmusik.

Neue Kapelle.

Es lädt ergebenst ein

Paul Ulbricht.

### Gasthof Schl.-Porschendorf.

Morgen Sonntag

Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu lädt freundlich ein Otto Spig.

### Gasthaus Dittersdorf.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

### öffentliche Ballmusik,

wozu freundlich einladet

C. Pleisenberger.

### Lehngericht Weißbach.

Sonntag von nachmittags 4 Uhr an

großer öffentlicher Jungfernball.

Hierzu lädt ergebenst ein

Ida verw. Stöckel.

### Gasthof Hohndorf.

Morgen Sonntag

Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es lädt freundlich ein J. Gerlach.

Empfehlung Emil Pechle, Wiesenstr.

### Telegramm!

## Kaisersaal Zschopau.

### Nur Montag, 21. Mai

8 Uhr

### Personlich. Aufstreten des Direktors.

Die einzigen unerreichbaren

## 15 Winter-Tymians 15

### Humoristen! Sänger! Schauspieler!

Deutschlands bedeutendste Gesellschaft.

Hatten soeben 20 Tage Riesenerfolg im

### Viktoria-Salon in Dresden.

### Total neues Bomben-Schlagerprogramm!

Im Vorverkauf Entree 50 Pfg., I. Platz 75 Pfg. bei Herrn Ernst John, Langestrasse. — Reservierte Tischplätze vorher à 1 Mk.

### Sensationell!

### Konditorei und Café Uhlig

Empfehlung für Sonntag neben einem reichhaltigen Konditorei-

Büffett von mittag an

### Vanille- und Orange-Gefrorenes.

Meine schönen Lokalitäten bringe in empfehlende Erinnerung.

### Gasthof zum Erbgericht, Krumbhermsdorf.

Morgen Sonntag

### Tanzmusik.

Von 6—7 Uhr abends Freitanz.

Es lädt ergebenst ein R. Gläser.

Schönes frisches Rindfleisch à Pf. 70

Schweinefleisch à Pf. 80 Pfg.

Empfehlung Emil Pechle, Wiesenstr.

### Gasthof zum Eichhörnchen, Zschopenthal.

Sonntag, den 20. Mai, von nach-

mittags 4 Uhr an

### starke Besetzung Ballmusik.

Hierzu lädt ergebenst ein

Otto Eckart.

### Gasthof Witzschdorf.

Morgen Sonntag

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet A. Zimmermann.

## Weisswein

vom Fass

als Tischwein und zur Bowle vor-

züglich

à Ltr. 50 Pfennige

bei 10 Ltr. à Ltr. 45 Pfennige

empfiehlt

August Gey.

### Für Radfahrer!

Calcium - Carbid

Laternen - Öl

Schmier - Öl

Velociped - Emaille - Lack

ferner:

Verband - Päckchen

Taschen - Apotheken

empfiehlt

Arthur Thiergen

Drogenhandlung.

### Junges Gemüse

(Kohlrabi - Karotten)

### Spinat

Bernh. Wüns.

empfiehlt

Frischen Braunschweiger

Stangenspargel

frisch. Staudensalat, Spinat, Endiveschen

empfiehlt

Max Schärschmidt, Langestrasse.

### Aal

empfiehlt Gustav Trümmer.

### Blumen- und Gemüsepflanzen

### Stiefmütterchen

empfiehlt Bernh. Wüns.

### Restaurant „Börse“

### Nächsten Montag Schlachtfest.

Vormittag 10 Uhr Wellfleisch, später

frische Wurst, wozu ergebenst einladet

Louis Clausi.

### Gasthof Ober-Dittersdorf.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

### starke Besetzung öffentliche Ballmusik.

Hierzu lädt freundlich ein

Oswald Steinert.

### L.V.

Sonnabend, den 19. Mai, nachm. 1/2 Uhr

### Gemeinschaftliche Sitzung

der Bez. L. V. Marienberg, Scharfenstein

und Zschopau auf der

### Heinzebank.

Vortrag des Unterzeichneten über die

Renbearbeitung der Muttersprache.

Bahlreiche Beteiligung dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Berger.

### Allgemeiner Turnverein (D.T.)

Himmelfahrt:

Turmfahrt nach der Prinzenhöhle.

Absmarsch früh punt 6 Uhr.

Sammeln vor „Stadt Chemnitz“.

### Männergesangverein.

Sonntag

### Partie nach Dresbach.

Sammeln 2 Uhr 15 Min. am „Bahnhof“.

### Verein für Natur-Heilkunde.

Sonntag, den 20. d. M., nachmittags

3 Uhr

### geselliges Beisammensein

im „Feldschlößchen“.

Hierzu eine Beilage, sowie das

„Illustrirte Sonntagsblatt“.

Beantworteter Redakteur: W. Weidholz in Zschopau. — Druck und Verlag von S. A. Matthes, Paul Strebel's Nachfolger in Zschopau. — Herausgeg. Nr. 12.

# Beilage zum Wochenblatt für Sachsen und Umgegend.

Nr. 59.

Sonnabend, den 19. Mai.

1906.

## Gedenktage.

19. Mai.

1702. Der Philosoph Johann Gottlieb Fichte in Rammensau (Obersachsen) geboren.  
1854. Der Fabeldichter Wilhelm Hey zu Jägershausen in Thüringen gestorben.  
1899. Der Philosoph und Pädagoge Ludwig Strümpell in Leipzig gestorben.

20. Mai.

1531. Tisch erobert Magdeburg.  
1664. Der Bildhauer und Architekt Andreas Schlüter in Hamburg geboren.  
1764. Der Bildhauer Johann Gottfried Schadow in Berlin geboren.  
1798. Wilhelm Stolze, der Gründer des nach ihm benannten stenographischen Systems, in Berlin geboren.

21. Mai.

1471. Der Maler Albrecht Dürer in Nürnberg geboren.  
1506. Christoph Kolumbus in Valladolid gestorben.  
1815. Der Dichter und Übersetzer Adolf Böttiger in Leipzig geboren.  
1817. Der Philosoph Hermann Lotze in Braunschweig geboren.  
1839. Der Pädagoge Johann Christoph Friedrich Guts Muths in Eisenach gestorben.

## Der Nachfalter.

Original-Roman von Anton Freiherrn v. Persall.  
(Kochbuch verboten.)

(1. Fortsetzung.)

4. Kapitel.

Beppo war in dem kleinen altenstümlichen Häuschen einzquartiert, welches sich mit seinem rauhgeschwärzten Eingangsbau unter das altväterliche Giebelbau selbst genug ausnahm im Innern der ausgebauteen Fabrikantlagen mit ihren roten Ziegelsäulen und qualmenden Schloten.

Es war das nicht ohne Absicht geschehen. Das Häuschen war der Ausgangspunkt des Rau'schen Glückes über, wie Herr Rau lieber hörte, der Rau'schen Arbeitskraft.

Vor 30 Jahren hauste hier noch der alte Rau als einfacher Werkmann einer Vorstadtschlosserei, und er hatte vor seinem Tode noch die Bestimmung getroffen, daß das kleine Anwesen allen künftigen Geschlechtern zum Vorbild und Wohnung erhalten bleiben sollte.

Herr Rau hoffte im stillen, daß der Geist des kleinen Hauses, verbunden mit dem gewaltigen Anblick dieser rostlosen Welt umher, seinen Einfluß auf seinen jungen Prüfling Rau holen werde. Es war, seinem Fühlen nach, ganz unmöglich, in dieser Umgebung von diesem ihm verhaften Künstlergeist nicht geheilt zu werden, dessen Ursprung er lediglich in dem bis herigen halblosen Bagabundentum des jungen Mannes zu erkennen glaubte, zwei Dinge, die für ihn nun einmal in enger Beziehung standen.

Doch das gerade Gegenteil war der Fall. Während diese ständige Hymne der Arbeit um Beppo her, dieser Ernst des Schaffens ihm eine gewisse Ehrfurcht abzwang, ihm sein fülliges, ungebundenes Leben in wenig günstigem Lichte zeigte, stieß ihn das Maßnahmehaft-Gleichmaß des ganzen Betriebes ab, welches den Menschen selbst zur gedankenlosen Schraube herabstellt. Sein in den Winkel der alten Heimat großgezogener Unabhängigkeitssinn sträubte sich dagegen.

Er hatte die Arbeit nie gescheut, aber sie mußte seine freie Wahl sein, sonst sah er in ihr nichts als einen Feind, der ihn unterlegen wollte.

So wo war für ihn der Zwang des Belebenkurses eine schwere Probe, die er jedoch in Hinblick auf die zukünftige goldene Freiheit mutig bestand; jetzt arbeitete er seit einem halben Jahre in dem Atelier Professor Görtner's, von Reichs wegen nur als Hilfsarbeiter, — ja, dieser exporte ihm nicht die niedrigsten Urtüpfelungen, aber dabei war er ihm doch zum lieblichen Lehrer geworden, der ihn zur rechten Zeit gegen die auf die Bechbuben hochmütig herabgehenden Akademiker in Schuß nahm.

Der „Nachfalter“, die „Spielerei“, welche, wie Herr Rau sich ihm gegenüber äußerte, dem Jungen den Kopf verkrückt, genügte dem Professor vollkommen, um in Beppo eines jener ursprünglichen Talente zu erkennen, die, gut gefüllt, das höchste zu erreichen vermögen, während sie, sich selbst überlassen, über dem leichten und reizvollen Spiel der Erfindung den Ernst der Durchführung vergessen und so in ihrer Genialität verwilderten.

So war es dem Professor ein Vergnügen, den Jungen den Bestrebungen des Herrn Rau zu entziehen und einen tüchtigen Künstler daraus zu machen. So unverdorbenes Material war ja selten, und eine Lust, davon herumzumodeln.

Beppo lohnte dagegen dem Professor mit unbegrenzter Verehrung und Dankbarkeit.

Der riesige Mann mit dem langen, weißen Bart, der starken Faust, der, daß Schurzfell um die breite Brust, Messer und Schlegel zu führen wußte wie ein Arbeiter, vor sein Abott, die Verkörperung seines Künstlertraumes.

Eine neue Welt eröffnete sich für Beppo in diesem Manne. Was galt da der Reichtum, alle Genüsse des Lebens, noch denen man da unten in seiner Heimat so gierig war, in denen man das einzige Glück sah, um die man die verworfenen Pläne erhofft, und die man hoffte und neidete. Da galten ganz andere Werte, um die sich in seiner früheren Welt keine Hand gerührte hätte, und je stärker der Kontrast, desto stärker war die Wirkung auf ihn, der Enthusiasmus, der ihn ergriff.

Dann und wann trat freilich ein Rückfall ein. Die Werkstatt war ihm zu enge, und ein seltsames Sehnen kam über ihn nach der Ungebundenheit der Straße, der üblichen Unverantwortlichkeit seines früheren Lebens, in dem jeder Tag sich noch seinem Willen gestaltete. Die Schmerzen der Selbstzucht quälten ihn. — Doch das waren nur Augenblicke, über die er rasch hinwegkam; etwas anderes nötigte an ihm, ließ ihn nicht

auf Ruhe kommen, die Erinnerung an Cordi, der läudige Vorwurf seines Werckmeisters, über den er nicht hinwegkam.

Er schrieb einen möglichst unbeholfenen Brief an sie und adressierte ihn an die „Himmelsleiter“. — Keine Antwort erfolgte. Unzählige Male war er auf dem Sprunge, heimlich sein altes Revier aufzusuchen, persönliche Erklärungen einzuziehen, aber er mußte sich selbst gestehen, daß für ihn, dem ein Professor Görtner sein Vertrauen geschenkt, jede Verbindung mit dieser Welt eine Unmöglichkeit war.

Die Röte stieg ihm in das Gesicht, wenn er nur daran dachte; ja, auch dem Rau gegenüber wäre es der helle Undank; und dann daß Fräulein Johanna, daß um ihn ganz insgeheim besorgt war wie eine gute Fee, wie hätte er ihr je wieder unter die Augen treten können! Wie leicht spann sich durch einen solchen unüberlegten Schritt ein neuer Haken, und noch waren die alten nicht alle zerissen, die ihn an die Welt seiner Jugend banden.

Oft war es ihm, als ob man ihn insgeheim von dort aus beobachtete, ihm nachsichtige, bekannte Gesichter tauchten oft plötzlich auf, ja, einmal, als er spät abends über den Fabrikhof ging und die Arbeiter eben in dichten Massen den Gebäuden entströmten, stieß ihn jemand von rückwärts an und flüsterte ihm zu: „Wir haben Dich net vergessen, Beppo, wart' nur, wirh schon noch abgerechnet.“

Als er sich umwandte, war der Mensch bereits in der Menge verschwunden.

Er war kein Feigling und versigte über zwei läufige Flüsse. Das Gefühl, für ewige Zeiten mit unzerreibbaren Ketten an seine Vergangenheit geschmiedet zu sein, trieb ihm oft den Angstschweiß auf die Stirn.

Und zu dieser unsichtbaren Kette fügte er ein neues Glied, wenn er nur einen Schritt zurückzogte in sein altes Revier.

Das Atelier Professor Görtner's war nicht besetzt, zwischen den riesigen Gips- und Ton-Modellen wimmelte es von jungen Kunstsüffisanten im Beinenkittel.

Auf einem Podium stand ein noch junger Mann von vollendetem Formen.

Aller Augen waren auf ihn gerichtet.

Es herrschte die Stille einer Kirche, die nur dann und wann von einem ungeduldigen Seufzer unterbrochen wurde, welcher der Schwierigkeit der Aufgabe galt.

Dann und wann trat einer der Schüler dicht vor das Modell, um die Form, die ihm immer wieder entschlüpfte, in nächster Nähe zu studieren.

Jetzt trat einer erregten Schritte mit geballter Faust davor, als ob er dem Modell sein fruchloses Mühen entgelten lassen wollte.

„Ist denn der Arm verkehrt? Das ist ja zum Verrecken werden!“

Die Kollegen lachten. Das erregte ihn noch mehr. „Seht ihn nur einmal an von meinem Platz aus, ob einer daraus klagt wird! — Das ist wieder so eine Hinte von dem Alten, daß sollen wir uns die Bähne daran ausbeissen. Bitte, Herr Kollege, seien Sie einmal selbst,“ forderte er seinen Nachbar auf, ihn vor seine Arbeit führend, „ist da noch ein Arm herauszuhauen?“

„Wenn ich Ihnen einen Rat geben darf, Sie sparen zu sehr mit dem Material, ruhig arbeiten und dann die Form herauslösen. Ich weiß nicht, ich möchte es so —“

„Beppo! Ton her!“ rief jetzt der Erregte. „Wo steht denn, daß er wieder? Ist's vielleicht gefällig, Herr Beppo?“

„Sei doch ruhig, der Alte ist ja oben,“ warnte ein Schüler, „und hat dem Jungen erlaubt, heute mitzuarbeiten.“

„Dem Beppo? Na hört, das geht denn doch über die Gürtelnur. — Jetzt erst recht! Beppo, Ton! Hören Sie denn nicht?“

Der Gerusene erschien mit frischem Material auf dem Brett.

„Was ist Ihnen denn in die Krone gefahren, daß Sie einen so lange warten lassen?“ herrschte ihn der Schüler an.

„Ich modelliere, Herr Frese!“ Beppo sogte es allerdings mit einem starken Selbstgefühl.

„Sie? Seit wann wird man denn aus einem Lehrlingen Akademiker?“

„Ich bin kein Akademiker; der Herr Professor hat es mir nur erlaubt, und ich geniere wohl niemand in meinem Winkel da hinten.“

„Doch — doch, mich genieren Sie, — uns alle! Sagen Sie es nur dem Herrn Professor, da kommt er gerade.“

Auf der Treppe, welche in das höhere gelegene Arbeits- und Empfangszimmer Professor Görtner's führte, erschien der Meister, das Atelier überblickend, und hatte offenbar den ganzen Hall mit angehobt, den verdächtigen Haltungen noch auf der hochgewölbten Stütze. Er nahm sich selbst aus wie eine von seinem Postament herabsteigende Monumentalfigur.

Akademiker Frese wurde plötzlich ganz steinlaut, die übrigen lehrten zu ihren Arbeiten zurück.

Der Meister trat zu Frese und betrachtete die Arbeit. Beppo stand noch immer mit dem Ton da.

„Was machen Sie hier, Beppo? Ich habe Ihnen erlaubt, heute zu modellieren, also modellieren Sie.“

Totenstillle ringum. Beppo zog sich zurück, heißen Dank im Herzen.

„Ich bringe den Atem nicht heraus, Herr Professor,“ begann der Akademiker in ganz zerknirschem Tone.

„Sie bringen überhaupt nichts heraus, wie mir scheint,“ begann der Meister. „Das ist alles nicht geschehen. Der Fuß da zum Beispiel — es ist ja ein Fuß, — aber nicht der Fuß da vor Ihnen.“

Der Meister legte selbst Hand an. Mit einigen Druckern wor die Grundform gegeben. „Ja, seien Sie, das muß empfunden werden. Da hilft keine Schulweisheit, Herr Frese.“

Dann ging er von Tisch zu Tisch, die Falten auf der Stühle verschoben, er war wieder der milde Lehrer, dem man anblättern lauschte.

Plötzlich ging er gerade auf den Winkel unter der Treppe zu, in dem Beppo alle Bilder entzogen, arbeitete.

Die Figur stand in ihren UmrisSEN fertig auf dem Modellierstisch. Die Stellung bot von diesem Blöhe aus durch verschiedene Überzeichnungen der Linien besondere Schwierigkeiten. Der Meister stand lange mit verschränkten Armen davor, die Arbeit mit dem Original vergleichend.

Beppo hämmerte das Herz. Es war das erste Mal, daß ihn der Meister vor eine so ernste Arbeit stellte. Da war der „Nachfalter“ ja die reinsten Spielerei dagegen. Unwillkürlich dachte er an die Schüsse mit Cordi.

„Herr Frese,“ rief plötzlich der Meister. „Bitte, einen Augenblick.“

Der Gerusene kam, schlechtes Gewissen im Antlitz.

„Da, seien Sie sich einmal die Arbeit an. Lehrjungenarbeit, meine Herren,“ wandte er sich zu den übrigen Schülern, die sich rasch um ihn gesammelt.

Allgemeines peinliches Schweigen.

Jeder mußte die Bestlung annehmen.

„Wißt Ihr, Sie mich nicht, meine Herren,“ sagte der Meister. „Ich will Sie nicht beschimpfen und den jungen Mann da nicht übermäßig machen; aber eins können Sie daraus lernen, meine Herren, daß die Kunst einen blauen Teufel gibt auf die konventionelle Stufenleiter der Ausbildung, daß sie sich durchaus nicht auf die Akademie stellt, wenn sie einen tüchtigen Jünger sucht. Kunst kommt vom Können. Guten Morgen, meine Herren. — Sie kommen dann auf einen Augenblick zu mir, es ist ein Schreiber für Sie eingelaufen,“ wandte sich der Meister an Beppo, ehe er sich entfernte. (Fortsetzung folgt.)

## Vermischtes.

\* Die Affäre des Direktors der Universitäts-Frauenklinik, Gehirnrat Professor Schop in Rostok, erregt ungewöhnliches Aufsehen. Es hat sich herausgestellt, daß Schop Wirtschafts- und Gebrauchsgegenstände aller Art für seinen Haushalt verwendet, welche für Rechnung der Frauenklinik geliefert worden waren. Der Wert dieser Sachen ist noch nicht festgestellt, man spricht von 200000 Mark. Professor Schop, der mit seiner Frau verreist ist, hat die Einleitung einer Disziplinaruntersuchung gegen sich beantragt; er gab der Medizinkommission an, daß sein Privatvermögen sich während der Zeit seiner Rostoder Tätigkeit um die Hälfte vermindert habe, daß demnach von einer abschließlichen Bereicherung nicht die Rede sein könne.

\* Ein Chedrama hat sich am Ostrand der Stadt Berlin abgespielt. Der Galanterie Wilhelm Behmann aus der Blumenstraße schickte seiner von ihm getrennt lebenden Frau eine Kugel in den Rücken; unmittelbar darauf gab Behmann einen zweiten Schuß auf sich ab. Beide Chedraten wurden zwar noch lebend, aber schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Das Motiv zu der Tat läßt in Zweifeln zu suchen sein.

\* Das bisherige Ergebnis der Untersuchung läßt kaum Zweifel darüber zu, daß die Gattin des Rentners Schneider in Vilnius an dessen Ermordung direkt beteiligt ist. Es sieht auch fest, daß einer der beiden Begleiter, welche Schneider im Einverständnis mit dessen Gattin überstiegen, der Verlobte der Tochter Schneiders, Albin Goebel, war. Das Paar sollte demnächst heiraten, der alte Schneider, ein 61jähriger Mann, hatte jedoch die Mittigkeit für seine Tochter sehr knapp bemessen. Der gräßliche Mord wurde von der Gattin mit Hilfe der gesuchten Individuen verübt, um in den Besitz des Vermögens ihres Mannes zu gelangen. Trotz des erdrückenden Beweismaterials leugnet der Schneider und ist öffentlichlich bemüht, ihren Komplizen Albin Goebel zu entlasten; dieser aber ist nicht in der Lage, sein Alibi nachzuweisen, hat sich in vielseitige Widersprüche entwickelt und ist auch durch verschiedene andere Umstände schwer belastet. Die Leiche des Ermordeten ist Mittwoch nachmittag unter großer Teilnahme der Bevölkerung auf dem Friedhof in Vilnius beerdigter worden.

\* Zum Untergang des Torpedobootes S 126. Aus den Ergebnissen der genaueren Durchsuchung des Innern des gehobenen Torpedobootes des im Herbst in Grund gebrochenen Torpedobootes S 126 gewinnt die ursprüngliche Annahme ihre Bestätigung, daß ein Teil der Mannschaft im Schlafe von der Katastrophe erstickt worden ist. Da die Hängematten alle an ihren Haken befestigt waren, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sie benutzt wurden, als der Zusammenstoß erfolgte. Weiter ist erwähnenswert, daß, obwohl sie in den Kleiderkästen zwischen Wäsche usw. lagten, bei sämtlichen Ufern die Gläser eingeknickt sind, was wohl auf den durch die Sprengung des Bootes am Weerestrande entstandenen Wasserdruck zurückzuführen ist. Die Kleidungsstücke waren gut erhalten, goldene Ringe, Ketten und Goldgeld vom Seeberger ganz blank gesessen, während das übrige Metall stark vom Stoß angegangen ist. Die gefundenen Briefe waren noch leserlich, die Fotografien noch deutlich erkennbar. Die den Verunglückten gehörigen Gegenstände werden deren Angehörigen übermittelt.

\* Mittwoch nachmittag ging über Prag und Umgebung ein heiliges Gewitter mit Hagelschlag nieder, welches in den Gärten und Anlagen nicht unerheblichen Schaden anrichtete. Die Wassermassen drangen in die Kellergeschosse der Häuser, deren Bewohner flüchten mußten, ein.

\* In Halberstadt ging ein schweres Unwetter nieder, der untere Stadtteil wurde überschwemmt. Die meisten Gebäude der ganzen Gegend müssen nochmals bestellt werden. Im Dorfe Börnecke wurden zwei Mädchen vom Blitz erschlagen.

## Vom Reichstag.

Sitzung am 16. Mai.

Das Haus sieht die vorgestern abgebrochene zweite Veratung des Gesetzentwurzes betreffend Reichsscheine fort. Eingangen ist ein Antrag Dr. Arentz (Reichsp.), welcher beantragt, dem Gesetz einen Paragraphen im folgender Fassung einzufügen: Solange Reichsscheine in Umlauf sind, ist die Hälfte des Nutzenwesens bei der Ausprägung von Reichsscheinemünzen zur Einführung von Rossenscheinen zu verwenden. Abg. Graf Ranitz begründet den Antrag. Staatssekretär Freiherr v. Stengel: Bis vor wenigen Jahren hat man den ganzen Münzgewinn zur Abtragung des Reichsschulds verwendet. Jetzt in den letzten Jahren ist das nicht mehr geschehen, weil man den Münzgewinn zur Sanierung des Staats in Entwicklung anderer Mittel benötigte. Bei einer Bevölkerung von 60 Millionen bildet ein Umlauf von 120 Millionen in Rossenscheinen doch keine Gefahr; andererseits ist es ein Fundamentalsatz jeder gesunden Münzpolitik, daß man Scheinemünzen aus minderwertigem Metall nicht über den notwendigsten Bedarf prägen soll. Ich bitte, den Antrag abzulehnen. Antrag Arentz wird abgelehnt und das Gesetz in zweiter Lesung angenommen. Daraus wird die zweite Veratung des Mantelgesetzes bei den dazu eingebrachten Resolutionen fortgesetzt. Die Steuerkommission schlägt zunächst eine Resolution vor, wonach eine Reform der Bruttoinlandssteuerung herbeigeführt werden soll. Die Resolution wird nach längerer Debatte gegen die Stimmen der Rechten angenommen. Es folgt die zweite Resolution der Kommission, auf Erhöhung der Einnahmen der Reichspost hinzuwirken, 1) durch Befreiung der im Orts- und Nachbarverkehr befindenden Ausnahmetarife für Postkarten, Drucksachen und Warenproben, 2) durch anderweitige Festsetzung der Gebühren für außerordentliche Zeitungsbeflaggen. Nach einem Antrag der Reichspartei soll die Erhöhung des Postos der Postkarten im Orts- und Nachbarverkehr auf 8 Pf. eintreten. Nach kurzer Debatte vertritt sich das Haus.

Sitzung am 17. Mai.

Das Haus sieht die Veratung der Novelle betreffend Aenderung des Stempelgesetzes fort. Die Novelle wird mit großer Mehrheit endgültig angenommen. Es folgt die Fortsetzung der Veratung der zum Mantelgesetz eingebrachten Resolutionen, und zwar zunächst der zweiten Resolution der Steuerkommission betreffend die Erhöhung der Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung. Abg. Arentz (Reichsp.) stimmt der Resolution der Kommission zu und begründet den Antrag seiner Partei auf Erhöhung des Postkartenpostos im Nachbarverkehr auf 8 Pf. Staatssekretär Freiherr v. Stengel erklärt, die Resolution würde höchstens 12 Millionen einbringen. Durch den Antrag Arentz aber würde dieser Betrag um annähernd 6 Millionen vermindert; darum bitte ich, den Antrag Arentz abzulehnen. Nach weiterer Debatte wird die Diskussion geschlossen. Der Antrag Arentz wird abgelehnt und die Resolution der Kommission angenommen. Die dritte Resolution der Kommission auf Einführung einer stofflichen Umsatzsteuer für Großmühlen wird auf Antrag Spohn (Bentz) von der Tagessordnung abgesetzt, worauf sich das Haus vertritt.

## Aus Deutsch-Südwestafrika.

Obgleich eine amtliche Bestätigung von der Festnahme Morengas noch nicht vorliegt, ist die Presse doch einig darüber, daß es wohl hauptsächlich dem energischen Vorgehen des deutschen Hauptmanns Beck zu danken ist, wenn die Kapregierung endlich zu einem weniger rücksichtsvollen Verfahren gegen den gefährlichen Bandenführer sich aufgerichtet hat. Es erübrigte sich nun wohl, aus der Grenzüberschreitung durch die Teilung Beck eine Staatsaktion zu machen. Gegen das Volksrecht mag Hauptmann Beck verstossen haben, als er im Interesse des Gesetzes Morengas Schot auf englisches Gebiet verfolgte, aber ein Morenga kann doch wohl nicht ernstlich als „Kriegsführende Macht“ angesehen werden, der gegenüber strengste Neutralität zu beachten ist. Hätte die Kappolizei früher schon in Erfüllung ihrer Pflicht die Morengoleute entwaffnet, dann wäre es zu der „Grenzüberschreitung“ durch Hauptmann Beck nicht gekommen. Doch die Sache ist abgelaufen, da Morenga nicht durch deutsche Truppen, sondern durch Engländer dingfest gemacht ist, was sich hoffentlich als zutreffend erweist. Die Frage ist nun: wird die Kappolizei Morengas den Deutschen ausliefern? Die „Nationalzeitung“ hält das „bei den bekannten Grundsätzen dieser Behörden“ für ausgeschlossen, stellt aber mit Recht die Bedrohung auf, daß Morenga durch zuverlässige Internierung für immer unschädlich gemacht wird. Denn wenn es ihm noch einmal gelingt, über die deutsche Grenze zu entwischen, dann trübe die Kappolizei und damit England die alleinige volle Verantwortung. Der Oct Uppington Sieg viel zu nahe an der Grenze. Was Deutschland betrifft, so kann es nach der Festnahme Morengas ein Ende der schweren Opfer an Menschenleben und Geld in Südwestafrika absehen. Der Unschädlichmachung dieses leichten und gefährlichen Gegners, der hervorragende soldatische Eigenschaften an den Tag legte, wird die Einstellung der Feindseligkeiten und der wirtschaftliche Wiederaufbau auch im Süden der Kolonie bald folgen.

## Aus Sachsen.

Der durch seine Flucht an die Hessenslichkeit vielgenannte Wöhrgeschäftshaber Löchner in Chemnitz, der in dortigen Zeitungen demjenigen 1000 Mr. Belohnung versprach, der ihm nachweise, daß er das Einkommen habe, nach dem er eingeschäftigt worden war, hatte sich Donnerstag wegen öffentlicher Beleidigung zu verantworten. Er hatte in dem betreffenden Instanz, daß eine Herausgabe seiner Steuern um — 23 Kassen im Gefolge hatte, behauptet, seine von einem vereideten Notar geäußerten Wörter seien trock mehrfachen Angebots zurückgewichen worden und erzählt, daß dies vom Steuerinspektor W. mit dem Bemerkten geschehen sei: Ein vereideter Wöhrgeschäftshaber jähle gar nicht, der könne schreiben, was ihm diktiert werde. Löchner

wurde zu 100 Mr. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Der mitangestellte Wöhrgeschäftshaber Rank, der im Stadtverordnetenkollegium den Fall vorbrachte, und im Hinblick auf den Steuerinspektor von „tolstofem Benehmen“ sprach, wurde freigesprochen.

Postausweisarkarten. Vor einiger Zeit hat die Postverwaltung für den inneren deutschen Verkehr eine Neuordnung getroffen, die dazu bestimmt ist, beim Empfang von Postsendungen Weiterungen zu vermeiden, und auf die wir bei Beginn der Reisezeit besonders aufmerksam machen möchten, nämlich die Einführung besonderer Postausweisarkarten. Die Karten dienen als vollgültiger Ausweis an den Posthaltern, wie auch gegenüber dem Postbeamtenpersonal. Bei der Abtragung von Postanweisungen, sowie von Wert- und Einschreibsendungen an einen dem bestellenden Vater unbekannten Empfänger, der sich durch Vorlegung einer Postausweisarkarte ausweisen kann, bedarf es daher der sonst vorgeschriebenen Bürgschaftsleistung durch den Gastwirt oder eine andere bekannte Person nicht. Die Postausweisarkarten haben eine Photographic, eine kurze Personalbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers zu enthalten. Für ihre Ausstellung ist eine Schreibgebühr von 50 Pf. zu entrichten. Anträge auf Ausstellung sind an die Postanstalt, der die Wohnung des Antragstellers zugewiesen ist, persönlich unter Vorlegung einer ausgestozogenen, nicht zu dunklen Photographic in Visitenform zu richten. Der Postanstalt unbekannte Personen haben sich durch eine andere Person oder in sonst zuverlässiger Art auszuweisen. Postausweisarkarten sind ein Jahr, vom Tage der Ausstellung ab gerechnet, gültig. Postausweisarkarten, während deren Gültigkeitsdauer im Aussehen des Inhabers solche Aenderungen eintreten, daß die Photographic oder die Personalbeschreibung nicht mehr zutreffen, müssen schon vor Ablauf der Frist erneuert werden.

Ein Todesurteil vom Schwurgericht Güstrow wurde jetzt vom Reichsgericht in Leipzig bestätigt. Bei einer am 7. Dezember 1904 auf der Feldmark Gr. Bützow bei Rostock abgehaltenen Jagd wurde auf einer Wiese, welche zum Gute Neuendorf gehörte, die Leiche einer unbekannten Frau gefunden, deren Kopf in die Wiese hineingebracht war. Die Leiche hatte schwere Verletzungen durch Messerstiche am Kopfe, auch war die Halsader durchgeschnitten. Durch die Stiefe der Getöteten gelang es, festzustellen, daß es die 45jährige Witwe Schotowska aus Russisch-Polen sei, die mit mehreren Landsleuten in der dortigen Gegend als Schnitterin gearbeitet hatte. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf den Schnitter Anton Ko etwa aus Russisch-Polen, welcher mit der Getöteten zusammen gearbeitet hatte. Er wurde im April 1905 verhaftet, als er aus Russland zurückgekommen war, und hat die eingeleitete Untersuchung ergeben, daß er die S. am 29. November 1904 ermordet, um sich in Besitz der Vorschaft von 190 Mr. zu setzen; nach der Tat hat er sich die Sachen der S., welche noch auf dem Bahnhof lagerten, angeeignet und ist nach Russland gereist. Später kam er wieder nach Mecklenburg, wo seine Verhaftung erfolgte. Die von dem Völkert gegen das Todesurteil eingelegte Revision hat der Verteidiger Strafverfahrens des Reichsgerichts verworfen.

Der 18 Jahre alte Seminarist Johannes Müller aus Dresden, der sich seit dem 7. Mai aus der elterlichen Wohnung entfernt hatte und von Schandow aus seinen Eltern schrieb, er wolle einen Selbstmord an sich verüben, ist am Montag in Königsteiner Blut angeschwommen und tot aufgefunden worden.

Das seit 18 Jahren in Dresden bestehende Organ der reformerischen Partei „Deutsche Wacht“ wird nunmehr, nachdem der Konkurs über das Unternehmen eröffnet worden ist, vollständig eingehen. Am 26. Mai d. J. wird die letzte Nummer der „Deutschen Wacht“ erscheinen.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Mit der „Deutschland“ gehen, wie Berliner Blätter melden, 150 Bedienungsmaßnahmen nach New-York, um die unzuverlässige und aus allen Nationen zusammengesetzte Bevölkerung des neuen Paketdampfers „Auguste Victoria“ abzulösen.

Über die bevorstehenden Veränderungen in der Schutztruppe erfahren die „Kieler Neuesten Nachrichten“, daß der Oberst Ohnsorge vom Oberkommando der Schutztruppe jedenfalls noch im Mai zurücktreten wird. Man darf annehmen, daß er keine weitere dienstliche Verwendung in der Armee mehr findet und ihm vielleicht eine etatmäßige Stelle im Reichsmilitägericht übertragen wird, denn er heute bereits als außerordentliche Mitglied angehört. Zu seinem Nachfolger wird Oberst v. Dömling ernannt werden, der aber zunächst noch eine Mission in Südwestafrika und in Ostafrika zu erfüllen hat. Bis zu deren Erledigung wird er im Oberkommando der Schutztruppe vom Major Quade vertreten werden, der schon unter General v. Trotha dem Generalstab der Schutztruppe für Südwestafrika angehörte. — Auch des Generals v. Trotha Stellung zur Disposition ist mit der Geschwadtreise noch in diesem Monat zu erwarten.

Der bekannte Graf Büdler-Kleinichtzne, der zurzeit eine Festungshof in Weichselmünde verbringt, hatte wegen eines Brandes auf seinem Gut einen Urlaub erhalten. Dieser ist abgelaufen. Der Graf ist nicht auf die Festung zurückgekehrt und wird daher behördlich gesucht.

Der verstorbenen Rentner Ernst Rump vermacht dem Kreis Schwelm sein gesamtes 400000 Mark betragendes bewegliches Vermögen und seinen Grundbesitz im Werte von etwa 100000 Mark zu Zwecken der Kranken- und Waisenpflege.

Der Schuhverband der Arbeitgeber der Holzindustrie von Hamburg und den Nachbarstädten hat in einer Dienstagabend stattgehabten, stark besuchten Versammlung unter anderem beschlossen, daß falls bis nächsten Sonntag die Sperrre nicht aufgehoben sei und nicht überall geregelte Verhältnisse eingetreten seien, der geschäftsführende Ausschuß ohne Ansehen der entstehenden Kosten dafür zu sorgen habe, daß gute auswärtige

Arbeitskräfte unter Bewilligung bauender günstiger Verträge für Hamburg gewonnen werden.

Der internationale Hotelbesitzerverein (Sitz in Köln), der fast sämtliche Besitzer der großen Hotels in Deutschland zu seinen Mitgliedern zählt, hat an den Bundesrat und den Reichstag unter Hinweis auf die billigen Fahpreise in der Schweiz, in Holland und Belgien einen Protest gegen die Fahrkortsteuer gerichtet.

Geheims des Kronprinzen für die Missionsschule in Ho. Die Schulbilder in Ho hatten 1904 den Geburtstag des Kronprinzen auf Anregung eines jungen Ostasiatikers, der längere Zeit in Berlin gewesen war und dann nach Togo ging, festlich begangen und die Feier so weit beschrieben, daß die ins Deutsche übertragenen Ewerberichte dem Kronprinzen geschickt wurden. Als die Hochzeit erfuhr, daß der hohe Herr die Sendung freundlich aufgenommen hatte, wünschten sie dringend, ein Bild des Kronprinzen zu besitzen. Da schrieb denn jedes Kloster einen Brief an den Kronprinzen, die unter den beiden Klassen in der Ewerbericht, (siehe oben über ihren Brief vom eingetroffenen Lehrer Walter Tumidus ins Deutsche übersetzen,) die beiden ersten Klassen gleich deutsch. Sauber abgeschrieben gingen diese Briefe an den Kronprinzen ab. Der durchaus selbständig verfaßte Brief der obersten Abteilung hatte folgenden Wortlaut:

Ho, den 2. Dezember 05.  
Seine Kaiserliche Hoheit den Kronprinzen des Deutschen Reiches, Potsdam.

Hochgeehrter Herr!

Wir wagen es dies Mal, Ihnen manche Zeilen zu schicken. Erlauben Sie bitte, Sie um etwas Wichtiges, nämlich Ihr Bild, bitten zu dürfen. Unser großer Wunsch ist es, Sie einmal sehen zu dürfen, das ist aber unmöglich. Unsere Freude würde deshalb zu ihrem höchsten Punkt gelangen und wir wären recht dankbar, wenn Sie uns dies Geschenk tun und uns Ihr Bild schicken wollen.

Schließlich wünschen wir Ihnen Gottes Segen. Es lebe hoch der Kronprinz sowie der liebe Kaiser!

Unter dem ehrfürchtigen Grabe verbleiben wir  
Stationsschüler, sechster Kurs in Ho.

Der Wunsch der Ewerberungen ist freundlich erfüllt. Im Auftrage des Kronprinzen ist ein schönes Bild mit Rahmen nach Togo abgegangen und hoffentlich so angelangt, daß es am 6. Mai in Ho den Schulen überreicht werden konnte.

## Rußland.

Um nächsten Sonnabend, am Geburtstag des Zaren, soll in Rußland die Amnestie verhängt werden. Nach dem vom Justizminister ausgearbeiteten Entwurf betrifft sie nur die politischen Gefangenen, die sich nicht aktiv an der revolutionären Bewegung beteiligt, sie aber mit verschiedenen Mitteln gesöderert haben. Was die aktiven Beteiligten betrifft, sowie diejenigen, die ohne Gewichtsverschulden und Untersuchung eingekerkert worden sind, so soll ihre Sache den ordentlichen Gerichten übergeben werden, die innerhalb seben Tagen das Urteil fällen sollen. Für Personen, die des Mordes oder des Attentats aus politischen Gründen angeklagt sind, soll das Strafmaß auf die Hölle vermindert werden. Räuber und Mordbrenner unterliegen nicht der Amnestie.

Die Antwort der Duma auf die Thronrede des Zaren möchte in Paris einen ausgesprochen ungünstigen Eindruck, weil sie die Drohung ernstlicher Konflikte in sich schließt.

Bei Fortsetzung der Abrechdebate in der russischen Duma verlangen mehrere Redner die Verleihung des Wahlrechts an Frauen, die Ausbehnung der Amnestie auf Agrarvergehen und religiöse Vergehen, sowie die Heranziehung des Kirchenlandes zur Aufbesserung der Lage der Bauern. Professor Kowalewski bedauert, daß im Abrechentwurf verschwiegen ist, daß die Duma notwendige Rechte, darunter die legislative Initiative, fehlten, sowie ein Hinweis auf die ungünstige Kontrolle über die Minister. Der Redner beantragt, in der Adresse zu erwähnen, daß die Duma internationale Frieden und Einigung aller Slaven anstrebe. (Beifall) Im weiteren Verlauf der Abrechdebate beschließt die Duma, in Achtung der großen Zahl der vorgemerkten Redner jedem Redner nur fünf Minuten zu gewähren. Um 7 Uhr abends wird die Sitzung auf 1½ Stunden unterbrochen; vorher haben schon viele Abgeordnete den Saal verlassen.

## Frankreich.

Deutsche Namen im französischen Offizierkorps. In jedem Jahre macht sich die militärische Fachpresse Frankreichs das Vergnügen, an der Hand unserer Namens zu konstatieren, daß das deutsche Offizierkorps zahlreiche Träger französischer Namen in seinen Reihen aufzuweisen hat. Gewöhnlich wird an diese Tatsache dann die Frage gestellt, daß Frankreich eins seiner besten Söhne aus dem Range habe ziehen lassen, damit ihre Nachkommen, die François, Colombe, Chappuis, Verdy, Tallois, Théremain, Colomier, Rivière, de la Chevallerie, Vétoq, Ducoud, Beaure, dem Erbeinde ihre Dienste gewidmeten! Dabei fehlt es natürlich auch nicht an Schnihern, wie sie in fast allen französischen Urteilen über deutsche Verhältnisse vorkommen. So werden mit Vorliebe die Generale von Bronfort als Abkömmlinge französischer Abstammung bezeichnet, während sie in Wirklichkeit einem Geschlechte Altpreußen angehören, daß sich einst „Bronfort“ schrieb. — Wirst man nun aber einen Blick auf die Rangliste des französischen Heeres, so wird man die Entdeckung machen, daß in diesem eine verhältnismäßig ungleich größere Anzahl von gut deutschen Namen vorhanden ist, ja, es ist kaum zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß auf jeder Seite ungefähr ein halbes Dutzend deutscher Namen zu finden sind. Das erklärt sich nur zum Teile daraus, daß nach dem Kriege von 1870/71 viele ehemalige Familien deutscher Herkunft für Frankreich optierten. Man muß vielmehr auch in Betracht ziehen, daß viele Deutsche in die Armeen Napoleons I. traten, zu Ehren und Würden gelangten und ihren Stamm nach Frankreich verplangten. Sehen wir uns z. B. die französische Generalität in der neusten

Namensliste von 1906 an, so begegnen uns da u. a. die Generäle Mehlinger, Mau, Altmayer, Falstein, Dethleff, Heimburger, Feldmann, Goetschly, Groth, Kremer, Zimmer, Küß, Höflestel, Schewelde, Weid, Stellweger, Windel-Mayer, zu denen noch die Reiter: Generalleutnant Burlinden, Rehler, Lucas, Liebermann, Trenzmüller, Hartschmidt, Schneegans, Schneider, Heinrich, Dietrich, Neubel und Kold kommen. In den anderen Chargen steht es ebenso. Da sind die Obersten Höh, Röbel, Heumann, Würb, Jochum, Schmitz, Goepf, Waschung, die Oberstleutnants Krausseisen, Rauch, Ebener, Enz, Weller, Knobla, Kopp, die Obersoldatenkess Umbach, Wiebel, Rauscher, Spieh, Simon, Hermann, Knoll, die Kapitäne Stien, Neissi, Fosse, Bolzinger, Eissig, Hoff, Eberle, Fischer, Durchgärt, Venhardt, Dreisch, Gerber, die Leutnants Henner, Grau, Vogt, Müller, Benzlinger, Jung, Orth, Diehl, Dreher, Arent, Glück, Karcher, Wiedel, — die Liste zieht sich noch spaltenlang fortsetzen. Und durchblättert man das allgemeine Namensregister am Schluss der Namensliste, so ergibt sich bei einigen Buchstaben, namentlich bei R, S (Sch), W und Z, daß die Namen französischen Klänges den deutschen gegenüber fast in der Minderheit sind. Auch hier seien nur einige Namen auf gut Glück herausgegriffen: Roiser, Kellner, Käfer, Röh, Kappelhoff, Kallendorf, Hammerloher, Koppler, Kaufmann (12 mal), Red, Keller (22 mal), Klein (26 mal), Riecht, Koch (8 mal), Kistemann, Kinkel, Kieffer, König und Königs, Kolv, Kranz, Krebs, Kunz, Kusch, Kub, Kräger, Kreichmar, Neumann, Schäfer und Schaeffer (12 mal), Schaller, Schend, Schiel, Schiff, Schilling, Schindler, Schmidt (46 mal), Schneider (23 mal), Schulz (4 mal), Schröder, Schubert, Schreiber, Schöll, Schwarz (10 mal), Wagner (20 mal), Weiß und Weil (34 mal), Wertheimer, Wenzinger, Witz (18 mal), Wild, Wildenmüh, Wildermuth, Wilsinger (4 mal), Windler, Wolf und Wolff (14 mal), Beller, Bettelmaler, Biegler, Zimmermann (9 mal), Böllner, Böllsößer, Huber et. Als Auslöser sei schließlich erwähnt, daß das französische Offizierskorps gegenwärtig einen Schill, einen Körner und einen Steinmeier, einen Mendelssohn und einen Schiller, einen Heine und einen Hebel besitzt.

#### Stadtbibliothek

geöffnet Sonntag 1/2-11-1/4 Uhr.

#### Kirchliche Nachrichten.

##### Am Sonntag Rogate, den 20. Mai 1906.

Allgemeine Beichte und Kommunion früh 7/8 Uhr, Pastor Wolf. Vorm. 1/2 Uhr predigt Pastor Wolf über Eph. 1, 20-23. Nach der Predigt Feier des heil. Abendmahls. Den Chordienst hat das Königl. Seminar. Kirchenmusik: "Wie lieblich sind deine Wohnungen" — Motette von Fr. Kiel. Nachm. 1 Uhr Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend. Pastor Wolf.

##### Am Himmelfahrtstage, den 24. Mai 1906.

Allgemeine Beichte früh 7/8 Uhr. Pastor Wolf. Vorm. 1/2 Uhr predigt Pastor Wolf über Eph. 1, 20-23. Nach der Predigt Feier des heil. Abendmahls. Den Chordienst hat das Königl. Seminar. Kirchenmusik: "Wie lieblich sind deine Wohnungen" — Motette von Fr. Kiel.

Nachm. 1 Uhr Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend. Pastor Wolf.

In Witzschdorf vorm. 8 Uhr Beichte; 1/2 Uhr Predigt über Phil. 3, 20, 21 mit heiliger Abendmahlsselze. Pastor Thiergen.

Getaufte: Elsa Martha, H. R. Emrich, Geschäftsführers T. — Hermann Walter, H. R. Kirsch, Handarbeiter S. — Marie Alma, J. P. Löschner, Strumpffabrikar. T. — Witzschdorf: Johanna Hedwig, O. P. Breitfelds, Geschäftsführers T. — Gornau: Richard Alexander, der M. C. Höfel auftreihet. S. — Schlosshagen: Fischendorf; Richard Otto, B. C. Drechsels, Steinbrechers S. — Frieda Helene, E. E. Selbels, Hirschweichenstellers T.

Beerdigte: Auguste Wilhelmine, Johann David Löhrs, Stadtbaumeister hier, hinterl. Witwe, 77 J. 3 M. 9 T. — Marie Magdalene, Österl. Paul Schüppels, Strumpffabrikar. hier, j. T., 2 M. 28 T. — Karl Otto, Heinrich Bernhard Sinnigs, Schieferdecker hier, eing. S. 3 J. 1 M. 21 T. — Karl Heinrich Schmidt, ans. B. Webermeister u. Fabrikantentier hier, 62 J. 1 M. 5 T.

Am Sonntag Rogate, den 20. Mai 1906, werden kirchlich aufgebettet:

Ernst Emil Bauer, Handarbeiter u. Einw. in Dorfchellenberg, Johann David Bauers, Strumpfw. u. Einw. in Gornau, ehel. Ehn. und Anna Emilie Guzmann, well. Friedrich Ludwig Guzmanns, Handarb. u. Einw. in Dorfchellenberg, hinterl. ehel. Tochter.

Paul Hugo Witzsch, Schnelbergehilfe u. Einw. hier, Karl August Witzsch, Maurers u. Einw. in Frohman, 3. ehel. Sohn, und Ottile Anna Schmidt, Adolph Bruno Schmidt, ans. B. u. Brauerel-Expedienten hier, 1. ehel. Tochter.

Max Hugo Morgenstern, Holzbrechster u. Einw. hier, Karl Gott-

hold Morgensterns, Holzbrechster u. Einw. hier, 1. ehel. Sohn, und Meta Elia Orgis, Hermann Emil Orgis, Räfademabst. Hofmeisters u. Einw. in Witzschdorf, 3. ehel. Tochter.

#### Kirchennachrichten von Grunhermsdorf.

##### Am Sonntag Rogate, den 20. Mai 1906.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 1. Tim. 2, 1-3. Nachm. 1 Uhr kirchliche Unterredung.

##### Am Himmelfahrtstage, den 24. Mai 1906.

Vorm. 1/2 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Eph. 1, 20-23.

Nach der Predigt Feier des heiligen Abendmahls.

Beerdigt: Anna Frieda, R. R. Stedtke, Tischlermeisters T., 11 M. 21 T. — Frau Christiane Wilhelmine verm. Helbig, geb. Niemann, 72 J. 6 T. — Louise Gertrud, H. G. Haugles, Holzarb. T., 2 M. 1 T. — Julius August Opip, Gemeindeläster und Kirchenvorsteher, 64 J. 7 T.

#### Gottesdienste in Pittersdorf.

##### Am Sonntag Rogate, den 20. Mai 1906.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachm. 1 Uhr kirchliche Unterredung.

##### Am Himmelfahrtstage, den 24. Mai 1906.

Vorm. 1/2 Uhr Beichte.

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst und heil. Abendmahl.

Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.

#### Kirchennachrichten von Pittmannsdorf.

##### Am Sonntag Rogate, den 20. Mai 1906.

Vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr 3. kirchliche Unterredung.

##### Am Himmelfahrtstage, den 24. Mai 1906.

Vorm. 8 Uhr Beichte.

Vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.

Getauft: Ella Gertrud, T. d. Gutsverwalters Karl Max Vierel.

Aufgebot: Otto Hermann Müller, Weber in Frankenberg, und

Auguste Emma Richter.

#### Blasmusik-Programm.

Sonntag, den 20. Mai, in den städt. Anlagen am Königsplatz.

1. Choral.
2. Ouverture zu "Alhalla". Mendelssohn-Barth.
3. Fantoche über Motive der Oper "Die Meistersinger". Rubinstein.
4. "Der Schöne Hell". Vließ. Reithofer.
5. "Die Kunst für Alle". Polopurci. Redding.
6. Germanen-Wartsch. Helm.

Es wäre interessant festzustellen, welche Unsummen an Arbeitslöhnen und Anschaffungskosten in den letzten dreißig Jahren durch Anwendung zweckmäßiger Holzkonserverungsmittel gespart worden sind. Die hervorragendsten Verdienste auf diesem Gebiet hat sich ein im Gebrauch äußerst einfaches und billiges Anstrichöl erworben, das unter dem Namen "Avenarius Carbolineum" in den weitesten Kreisen bekannt geworden ist. Das Avenarius Carbolineum schützt die damit behandelten Hölzer auf Jahre hinaus vor Fäulnis, Schwammbildung und Insektenfraß. Über die von keinem anderen Präparat erreichten, einzig dastehenden Erfolge des Avenarius Carbolineum liegen von berufener Seite ausgezeichnete Zeugnisse vor. Da unter dem Namen "Carbolineum" auch recht minderwertige Produkte angepriesen werden, so achtet man bei Einkauf auf die volle Bezeichnung "Avenarius Carbolineum" und wende sich direkt an die Firma R. Avenarius & Co. in Berlin C, Stuttgart, Hamburg und Köln oder deren Niederlagen für die hiesige Gegend Herrn Eugen Kochert, Drogen, Herrn Arthur Thiergen, Drogen, in Zschopau.

# Globin

ist das  
beste u. feinste  
Schuhputzmittel

überall erhältlich

Radebeuler  
**Wald-Veilchen-Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul,  
in natürlichem Veilchengeruch, in ge-  
schmackvollen 1/4-Ölb.-Kartons.  
1 Pf. Kart. M. 1,50, pr. St. 50 Pf. bei: Ed.  
Stichel und Martin Schulze, Arthur  
Thiergen.

**Sie finden  
Käufer  
oder  
Teilhaber**

für jede Art kleinerer oder auswärtiger Geschäfte,  
Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbe-  
betriebe

**rasch und verschwiegen**

ohne Provision, da kein Agent, durch 97.

E. Kommen Nachf. Dresden-A. Schreibergasse 16, II.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Be-  
sichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen  
erscheinenden inserate bin stets mit ca. 2000 kapital-  
kräftigen Rezipienten aus ganz Deutschland und Nach-  
barstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge,  
glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenem Bureau in Dresden,  
Leipzig, Hannover, Köln a/R. und Karlsruhe (Baden).

**Sofort**

**Schreiber gesucht.**

Rechtsanwalt **Taube**,  
Langestraße, Ecke Altmarkt  
Restaur. "Zur Börse", 1. Etage.

**Schulentlassene Mädchen  
und Burschen**

für leichte Arbeit gesucht. Zu melden  
bei **Bahmer**, Königstraße 241.

**MEY's Stoffwäsche**  
aus der Fabrik der Kgl. Sächs. und Kgl. Rumän. Hofflieferanten  
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche

kaum zu unterscheiden.

Vorrätig in Zschopau bei: **Karl Sohr**, Buchbind., Langestra. 65,

und **F. E. Wüstner**, Buchbind., Königsplatz.

**Wer Lacke braucht  
kaufe echte  
Gumiol-Lacke**

es sind die Besten!

**Kein Nachkleben**

wie oft bei Bernstein-, Kautschuk- und Copal-Lacken etc.

Arthur Thiergen, Drogerie.

**Lanolin-  
Seife mit dem Pfeilring.**

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.

Eine Fettseife ersten Ranges.

**Lanolinfabrik Martinikenfelde**

Charlottenburg, Salzufer 16.

Auch bei Lanolin-Tüpfel-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.



MARKE PFEILRING

**Bruteier**

von schwarzen Minorka und rebbh.  
Italienern, beide Stämme sind m. I., II.  
u. Ehrenpreis präm., gibt ab, pr. Dbd. M. 3.

Friedr. Guzmann, Bäderstr.,

Witzschdorf.

Ein Kleiderschrank ist billig zu  
neuer verkaufen  
Albertstraße 18.

# Fussboden- Maler- Maurer- } Farben

empfiehlt preiswert

## Arthur Thiergen Drogenhandlung.

Königl. Hof-Drc. C. D. Wunderlich  
in Nürnberg 3 X prämierte

### Bahnspasta (Odontine)

anerkannt das beste Mittel für Zah-  
und Mundpflege, 40jähr. Erfolg, gibt  
Zähnen und Mund volle Schönheit, Frische  
und Glanz und erhält sie bis ins Alter  
rein und gesund. 1/50 Pfsg. bei Arthur  
Thiergen, Zschopau.

Alle Scherben fittet  
fert. Waldfogt's Herkuleskitz.  
Allein echt nur bei Dr. Rühle Nachf.

**Adressbuch**  
des Amtsgerichtsbezirks Zschopau 1906  
Preis Mark 2,50.  
Verlag Peitz, Flöha.

## Weber

und

## Weberinnen

werden gesucht.

**F. A. Matthes**  
G. m. b. H.  
Willischthal.

## Tüchtige

## Zimmerleute

bei gutem Lohn sofort nach Gast-  
hofsnenbau Rennzehnhain ge-  
sucht.

Eine in sehr gutem Zustande befindliche  
Singer  
Schuhmacher-Nähmaschine  
ist billig zu verkaufen  
Königstraße 79 I.

**Rosenstöcke**  
in großer Auswahl  
**Erdbeerpflanzen**  
mit Blütenknospen  
empfiehlt H. Grunhagen.



**Liebhaber**

eines zarten, reinen Gesichts mit rosigem jugendfrischen Aussehen, weißer, sammelweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein echte:

**Stedensfeld - Lillienmilch - Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul  
mit Schutzmarke: Stedensfeld.  
à Stück 50 Pfg. bei: G. Stichel,  
M. Schulze, Eug. Kochert, Arth. Thiergen.



Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.

Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Dose fl. cand. Cacao-Tee nebst Gebrauchsanweisung gratis. Filiale: Zschopau, Markt No. 74.

**Haarausfall! Haarspalte!**  
Immer und immer wieder  
? greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten alt- und viel erprobten Häusners Brennesselspiritum per Flasche M. 0.75 u. M. 1.50, reicht mit dem Wendelsteiner Kircherl. kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, beförder bei täglichen Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. Alpina-Seife à 50 Pf., Alpina-Milch à M. 1.50. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. In Zschopau bei Drog. G. Kochert, Drog. Arth. Thiergen.

**Amerik. Brillant Glanz-Stärke**  
von Fritz Schulz jun. A.G.



gibt die schönste Plättwäsche

Allbewährt, sicher wirkend:  
**Schweine-Krampfmittel**  
1 Fl. 75 Pfg., 10 Fl. 7,- M. franco  
**Kälber-Durchfallpulver**  
1 Sch. 1,- M., 5 Sch. 4,50 M. franco  
Versand von Tierarzneien.  
Engel-Apotheke, Chemnitz Sa.



**Bei Trauerfällen**

empfiehlt ich mein reichhaltiges Lager in  
massiv eichenen, imit. eichenen u. imit. schwarzen

**Holzsärgen**

**sowie Metallsärgen**

in einfacher bis feinster Ausführung.

**Otto Grundt, Arthur Horns Nachf.**  
**Zschopau, äussere Königstrasse.**



Gewerbe-Industrie-Ausstellung  
Zwickau 1906  
Juni-September

Unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs Friedrich August von Sachsen.

Täglich geöffnet  
von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends.

**Ausstellung**  
**hervorragender Gegenstände**  
**aller Branchen.**

Eigene Betriebszentrale 800 PS.

Täglich grosse Konzerte erster Kapellen.

Illumination, Lichtfontänen und Wasserkünste.

Vorzügliche Restaurationsen.

Variété-Theater.

**Eine Tatsache:**

**Fruitil** alkoholfreies Apfelgetränk, aus besten Apfelsorten bereitet, wohlschmeidend und erfrischend, dabei nahrhaft und gesund, ist seit vier Jahren das Lieblings-Getränk aller Bevölkerungskreise.

In Flaschen zu beziehen durch Bruno Uhlmann, Bierhandlung, Zschopau.

**Frutillwerk, Dresden-A. 18.** Telephon 2106.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
Marke Schwan ist das beste.  
Zu haben in allen besseren Geschäften.

**Billige Linoleum-Offerte!**

200 cm breit bedruckt à M. 2.20, 2.50, 2.80—4.70.

200 cm breit durchgehend à M. 4.00, 5.00, 6.00—10.00.

Ein Quadratmeter, also die Hälfte, z. Zt. koll. grosse Auswahl.

Abgepasste Teppiche, Läufer und Matten billigst Muster bereitwillig franko gegen franko Rücksendung. Besteller erhalten Anleitung zum Legen und zur Behandlung des Linoleums gratis und franko vom Linoleum-Versand-Depot

**Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzerstr. 2.**

**Solbad Frankenhausen am Kyffhäuser in Thüringen.**

Eisenbahnstation. Solbäder in bel. Stärke, auch mit Kohlensäure. Inhalation gerührter Sole. Trinkkur, Tägl. Kurmusik. Eröffnung Mitte Mai. Vierzig am Fuße des wabreichen Kyffhäuser und gegenüber der Halde late liegen. In der Nähe das Kaiser-Wilhelm-Denkmal und zahlreiche Burgen, Gefunder Wohnort für Rentner und Pensionäre. Verlässliche Grundstücke jeder Art. Billige Mietens, Gas, Hauswasserleitung, höhere Schulen, Technikum.

Prospekte und Auskünfte durch die

Badedirektion und Fremdenverkehrs-Verein.



Verantwortlicher Rechteur H. Reichelt in Zschopau. — Drog. und Berlag von H. H. Reichelt. Zahl Gütekennzeichen nachfolgend in Röthen.

**Hochfeiner Samos**

— Liter nur 100 Pfg. —  
bei Moritz Kühl Nachf.

**Lisienweiss,**

rosig angehaucht wird ihr Teint, Sommer-  
gesprochen, rauhe Haut, Mitesse und Pickeln  
verschwinden durch Dresdener

**Lana - Seife** Marke  
HHD von Hahn & Hasselbach, Dresden.  
à St. 50 Pfg.  
Arthur Thiergen, Drogerie.

**Haut- und Geschlechts-**  
**Krankheiten**  
**Quecksilber - Ver-**  
**giftung, Wunden**  
und **Geschwüre** jeder Art werden  
nach erfolgreichsten Methoden  
höchst gewissenhaft behandelt.

**Institut** für elektro-physikal.  
düttet. Heilweise  
Weberstr. 19, I, am Siegesdenkmal.  
Chemnitz.

**Flechten**

allseitig und trockenes Schnupfenflechte, doppelt.  
Eckes, Hartauschläge,

**offene Füsse**

Beinschäden, Beinschwüre, Adernhäm., blau  
Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte  
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch  
mit der bestens bewährten

**RINO - SALBE**

frei von Gift und Staub, Dose Mark 1.—  
Daaskreieren geben täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung weiß-grau-rot  
und Firma H. Schnell & Co., Weinböhla.  
Fläschchen weiss man zurück.  
Wachs, Naghtalai je 15, Walnuss 20, Benzoe-  
saft, Venet. Terp., Kamsoropflaster, Perubalsam  
je 5, Eigelb 50, Chrysanth. 0.5.  
Ze haben in den meistest Apotheken.

**Jedes Kind**

sollte nur mit der allein echten  
**Bergmanns Buttermilch - Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul  
gewaschen werden, es ist die beste Kinderseife,  
da äußerst mild und wohltuend für  
die empfindlichste Haut.

A Stück 50 Pf. bei: Martin Schulze,  
Arth. Thiergen, G. Stichel, Eugen Kochert.

**Elfenbein-Seife**



Mindestens Fabrikanten Günther & Haasen, Chemnitz.

**Bleib mir treu", Beilchen-Seifenpulver.**  
Anerkaut vorzüglich.  
Überall zu haben.

Ich richte jeden Donnerstag  
eine Sendung zu reinigender und  
färbender Artikel an die hervorragend  
leistungsfähige  
Thür. Kunstfärberei Königsee  
Chemische Wäscherei,  
und bitte um rechtzeitige Aufträge.  
**Clemens Schröder,**  
Albertstraße 18, 1 Treppe.

**Patentanwaltsbüro**  
**SACK - LEIPZIG** Brühl  
Besorgung u. Verwertung.

**Untersuchung**

eines jeden „Urines“ ist unbedingt nötig,  
wenn derselbe trübe ist oder obsezt. Wer  
hat Schmerzen und Brennen u. Wasser-  
lassen, schlechte Verdauung, irgendwelche  
innere Schmerzen, wer will wissen, ob er  
ein Leiden hat? — der sende seinen  
Morgen-Urin mit Alterangabe a. d. Chem.  
Laboratorium des Chemikers **R. Otto**  
Lindner, vereidigt zum Betriebe einer  
Apotheke, Dresden-A., Bülowstr. 47.  
Alle erschl. Erkrankung werden sicher erkannt.